Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a. Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591

Nr. 363. **Halle a. S., Mittwoch, den 5. August** **1908.**

Die „Große Fahrt" des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen—Basel—Straßburg—Oppenheim a. Rh.

Wieder wenden sich die Augen der ganzen gebildeten Welt nach der Rheinecke da unten bei Friedrichshafen-Basel-Straßburg, wo der siebzigjährige wackere Ritter der Lüfte, Graf Zeppelin, seine Fahrten mit dem Luftschiff unternimmt, das dem Kulturleben der Menschheit neue Wege erschließen soll, den Weg durch die Luft. Als die erste Fahrt so glänzend gelang, als der greise Graf mit dem ewig-jungen Mute über den Häuptern von Tausenden, die ihm zujubelten, über die Städte und Dörfer der Menschen in den Tälern und über die Berge dahinflog, da hat man in aller Welt soviel geschrieben von der Bedeutung dieser Fahrt, von einer neuen Zeit im Frieden und im Kriege, daß jetzt keiner mehr ist, der die Tat des Grafen Zeppelin mißachtete. An seinem 70. Geburtstage hat man ihn geehrt und gefeiert, wie ehedem den Alten im Sachsenwalde, und die Studenten, Deutschlands Jugend, wallfahrte vor sein Haus in Friedrichshafen wie vor einem Jahrzehnt noch nach Friedrichsruh, um ihrem Bismarck die Fackeln jubelnd entgegenzuschwingen.

Nun ist er wieder auf der Fahrt, der tapfere Ritter von Niederbronn, dessen Name neben dem von Johann Schwarz, der das Pulver erfand, von Johann Gutenberg und Thomas Alva Edison die Schulkinder kommender Geschlechter sich werden einprägen müssen: Im Anfang des 20. Jahrhunderts fuhr als erster Graf Zeppelin, der ein Deutscher war, mit dem lenkbaren Luftschiff.

Allen widrigen Gewalten zum Trotz kann ihm keiner den Ruhm der Unsterblichkeit kürzen, wenn auch die letzte große Fahrt durch einen geringen Umstand mißglückte. Und wenn auch die Fahrt, die er gestern unverhofft antrat, und die bis zum Abend so glänzend verlief und das Luftschiff bis Oppenheim dicht bei Mainz brachte, wiederum ein plötzliches Ende fand. Aus Mainz wird uns nämlich, während wir diese Zeilen noch schrieben, folgendes gemeldet:

Mainz, 4. August. Das „Mainz. Tagebl." meldet: **Graf Zeppelin ist um 5 Uhr 15 Min. nachmittags bei Oppenheim niedergegangen.** Das Gouvernement Mainz beorderte Pioniere dorthin. In Mainz warteten an den Rheinufern Zehntausende auf die Ankunft des Ballons. Augenblicklich ist alles auf dem Wege nach Oppenheim. — Aus Oppenheim wird gemeldet: Die Landung des Zeppelinschen Ballons erfolgte gegen 6 Uhr auf dem Rheinstrom infolge eines **Motordefekts. Die Ausbesserung des Motors wird bis heute nacht beendet sein, so daß die Weiterfahrt morgen früh stattfinden wird.**

Wenn also diese Zeilen unseren Lesern vor die Augen kommen, ist der unverdrossene König der Lüfte schon wieder unterwegs mit seinen Gefährten, auf dem Wege hoch über dem Rheinstrom. „Alles ist auf dem Wege nach Oppenheim", hieß es oben in dem Telegramm. Zehntausende werden heute morgen vom Ufer des Rheines aus der Auffahrt zusehen, werden dem Grafen Zeppelin zujubeln und ihm und seinen Fluggenossen frohe Fahrt wünschen. Glück auf zur Weiterreise!

* * *

Ueber den Aufstieg und die Fahrt bis zur plötzlichen Landung liegen folgende ausführliche Meldungen vor:

In den Abendstunden des Sonntags hatte sich, so berichtet ein Augenzeuge der denkwürdigen Ereignisse in Friedrichshafen dem „B. T.", trotz strengsten Geheimhaltens die Nachricht verbreitet, daß Graf Zeppelin am kommenden Morgen eine große Probefahrt unternehme und diese Probefahrt, sofern sie glücke, zur 24stündigen Mainzfahrt ausdehnen werde. Der See lag früh in Dunkelheit, als bereits ein Leben und Treiben sich bemerkbar machte. Motorboote und Segler umkreisten die „Württemberg", die schon um 4 Uhr unter vollem Dampf stand. Auch am See wurde es von Viertelstunde zu Viertelstunde lebendiger und bewegter. Und doch wußte niemand, ob er die Nachtruhe vergeblich geopfert hatte. Als endlich der Morgen graute, wurde es auch in der Halle, die bis gegen halb 6 Uhr in Totenstille dagelegen hatte, lebendig. Das Schleppfloß, das den Ballon trug, glitt plötzlich gegen 6¾ Uhr in den See hinaus. Eine leichte Nordbrise unterstützte das Vorhaben. Man sah in luftiger Höhe auf dem Ballonschacht den jungen Grafen Zeppelin, der mit schwingender Mütze die Grüße erwiderte. In der vorderen Gondel saßen außer dem Grafen Zeppelin der Reichskommissar Baron Bassus, Oberingenieur Dürr, zwei Unterkapitäne und drei Monteure; in der mittleren Gondel der Neffe des Grafen, Ferdinand; in der hinteren Gondel Ingenieur Stahl und zwei Monteure, insgesamt elf Personen.

Mehr und mehr rücken die Boote an das Luftschiff heran. Dann erhebt sich das Schiff majestätisch. Propeller und Motore arbeiteten mit seltener Präzision und Ruhe, so daß der majestätisch ruhige Flug des Luftschiffes bei den Zuschauern das Gefühl der Bewunderung erweckte. Der Ballon drehte sich zunächst südwestwärts, stieg dann abermals in die Höhe, um dann mit kühnem Schwunge nach etwa sieben Kilometern die Richtung nach Konstanz einzuschlagen. Nach und nach entschwand der Ballon den Blicken der Zuschauer in nebliger Ferne. Wie man hörte, erfolgt diesmal keine Automobilbegleitung, sondern es werden aus dem Ballon Telegramme geworfen, die von den Findern aufgegeben werden sollen.

Als früh 7 Uhr in Konstanz der bekannte Ruf ertönte: „Zeppelin kommt!" hatte man die beste Gelegenheit, seine faszinierende Wirkung zu beobachten. Im Augenblick füllten sich die ruhigen Straßen mit Menschen, die die Arbeit hurtig auf die Seite gelegt hatten. Jeder suchte sich einen günstigen Beobachtungsposten aus, um das grandiose Bild möglichst lange sehen zu können. Noch sieht man den Ballon nicht, aber das bekannte Rasselgeräusch der Propeller zeigt an, daß er nur von hohen Häusern noch verdeckt in der Nähe sich befindet. Im nächsten Moment schwebt er über unsern Häuptern. Hoch- und Hurrarufe tönen zum Luftschiff hinauf, das mit Tücherschwenken aus den Gondeln erwidert wird. Es schien, als wolle jeder dem tapferen Grafen seine Freude ausdrücken, daß es doch wieder geht. Zeppelin und sein Luftschiff bilden das Gespräch der ganzen Gegend; alles andere, selbst die Regatta, tritt in den Hintergrund. Den Rheinlauf entlang geht mit Volldampf die Fahrt, und bald ist das Luftschiff den Blicken Tausender, die ihm glänzenden Auges nachschauen, hinter der Insel Reichenau und dem Untersee verschwunden; die so lange von Millionen Deutscher erwartete Dauerfahrt ist angetreten. 7¼ Uhr war das Luftschiff über Wangen am Untersee. Es herrscht Sonnenschein. In allen Orten große Begeisterung.

In Konstanz wurde von einem Herrn eine Schachtel aufgefunden, die ein Telegramm des Grafen an seinen kaufmännischen Leiter Ruhland in Friedrichshafen enthielt, mit der Bitte, der Finder möchte das Telegramm auf dem nächsten Telegraphenamt aufgeben. Das Telegramm lautete:

„Ich fahre bei Konstanz. Alles gut, grüße die Meinen."

Das Luftschiff flog pfeilschnell weiter den Rhein entlang. Ganz Basel war auf den Straßen, als das Surren der Motoren die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Eine nach vielen Tausenden zählende Volksmenge brachte Graf Zeppelin stürmische Ovationen dar, und die Regierung ließ zu Ehren Zeppelins Kanonenschüsse abgeben.

Als bald nach 10 Uhr die Nachricht nach Straßburg kam, daß Graf Zeppelin Mülhausen überflogen habe, hielt das Publikum die freien Plätze, von denen man einen guten Blick nach dem Münster hatte, sowie die Dächer der Häuser besetzt. Gegen 11¾ Uhr wurde Zeppelin durch Fahnenschwenken vom Münster und durch Kanonenschüsse signalisiert. Gegen 12½ Uhr flog das Luftschiff an der Südwestseite des Münsters in ruhigem, majestätischem Fluge vorbei. Es wurde vom Münster aus durch Tücher und Fahnenschwenken und Musik bewillkommnet. Das Schiff machte dann eine rechte Schwenkung und fuhr in nördlicher Richtung vorbei unter lebhaftem Jubel der Bevölkerung. Die Insassen der Gondeln erwiderten die Grüße durch Winken und Tücherschwenken. Die Menschen hatten, um den Ballon zu begrüßen, selbst Schornsteine erklettert.

Ein Augenzeuge berichtet: Um 12 Uhr 10 Min. erhebt die Münsterglocke den tönenden Klang, der sonst bei Sturm vernommen wird. Jubel und Beifall schallt auf den Straßen. Mit Eilzugsgeschwindigkeit fährt der Ballon über das Haus der Straßburger Bürgerzeitung. Man sieht die Schrauben in greifbarer Nähe, hört die Motore und Propeller surren. Die Personen grüßen herab und werfen Postkarten herunter. Vom Münster herab erklingen die Klänge der Husarenkapelle. Das Schiff hat Straßburg im Fluge gestreift. Es war ein Augenblick von überwältigendem Zauber.

Graf Zeppelin wurde um 2 Uhr in Mannheim erwartet. Die Mannheimer Bevölkerung war in großer Aufregung. Graf Zeppelin war von der Stadt gebeten worden, den Flug über den Industriehafen zu nehmen. In Mannheim wurde das Luftschiff um 2 Uhr 20 Minuten als eine ganz kleine schwarze Linie sichtbar. Es näherte sich sehr rasch und passierte die Rheinbrücke um 2 Uhr 43 Minuten. Zu beiden Seiten des Rheins hatten sich viele Tausende von Menschen angesammelt. Als das Luftschiff sichtbar wurde, wurden Böllerschüsse abgefeuert. Als es über die Stadt fuhr, begrüßten die Menschen es mit stürmischen Hurrarufen.

Die im Rhein liegenden Schiffe ließen die Dampfsirenen pfeifen, in den industriellen Etablissements am Rhein erklangen die Fabriksignale: es war ein ohrenbetäubendes Geräusch den ganzen Rhein entlang. Das Luftschiff fuhr mit majestätischer Ruhe in der Höhe von ungefähr 250 Meter über die Stadt hinweg.

Graf Zeppelin ließ eine Karte an die Redaktion der „Neuen Badischen Landeszeitung" herabwerfen, die folgenden Inhalt hatte:

Von der Höhe über Mannheim.
Fahrt sehr gut und ruhig. Richtung Mainz.
Graf Zeppelin.

Zwischen Straßburg und Mainz wurde das Fahrzeug, wie der „Tag" noch berichtet, um 1 Uhr bei Ifzezheim, in der zweiten Nachmittagsstunde bei Maxau am Rhein, in der Nähe von Karlsruhe, gesichtet. Als die Kunde von Zeppelins Aufstieg in Karlsruhe eintraf, entstand auf der Chaussee Knielingen—Maxau eine wahre Völkerwanderung. Droschken, Reiter, Autos, Radler, Fußgänger eilten hinaus. Es entstand ein richtiges Feldlager am Rheinufer, gegenüber Maximiliansau lagern die pfälzischen Scharen. Zeppelins Luftschiff kam um 1 Uhr 13 Min. in Sicht, über dem linken Rheinufer dahinziehend, hell in der Sonne leuchtend, und flog schnell weiter. Es wurde mit Hurrarufen und Böllerschüssen begrüßt. Wie man weiter aus Karlsruhe meldet, unterbrach die erste Kammer ihre Sitzung als vom Ministerium des Aeußern die Mitteilung gekommen war, daß Zeppelin gegen 1 Uhr Maxau passieren werde.

In Mainz wurde die Ankunft des Grafen Zeppelin gegen 5 Uhr erwartet. Die Stadt war freudig erregt, viele Häuser geflaggt. Das Luftschiff sollte mit Musik und Böllerschüssen begrüßt werden. — Da versagten plötzlich die Motore und der Graf mußte die Landung befehlen. Bei Oppenheim ist das Luftschiff auf dem Rhein niedergegangen.

Und heute wird es seine Fahrt fortsetzen und, das ist Deutschlands stolze Hoffnung, herrlich zu Ende führen

*

Die letzten Stationen der Fahrt.

(Von unserem Frankfurter ✠-Mitarbeiter.)

* **Frankfurt a. M.**, 4. August. (Privat-Telegr.)

Wie aus Darmstadt telephoniert wird, ist auch dort der Ballon kurze Zeit gesehen worden. Er schwebte gegen 4½ Uhr gleichmäßig über der Rheinebene und entschwebte, lange Zeit sichtbar, in der Richtung nach Mainz. — Die Schar der Neu- und Wißbegierigen, die nach Mannheim gepilgert sind, ist stärker als vordem, trotzdem man dort nichts Genaueres über die Fahrt Zeppelins weiß. Selbst die Kommandantur hat noch keine amtlichen Nachrichten von Zeppelin erhalten, doch sind Vorbereitungen zu seinem Empfange in umfangreichster Weise getroffen worden. Wiederum sind Militärkommandos zur ev. Aufnahme und Bergung des Ballons beordert. — Ueber die Brücke nach Mainz wälzte sich eine ungeheure Menschenmenge, die Zeppelin um 3 Uhr erwartete. Von Frankfurt a. M. waren etwa 30 dichtbesetzte Automobile erschienen, die den Aufklärungsdienst übernommen hatten. Ferner wurde das Luftschiff am Nackenheimer Berg bei Laubenheim gesehen; es verschwand jedoch nach kurzer Zeit wieder. — **Bei Nierstein senkte es sich auf die fliegende Schiffsbrücke. Es schien irgendwo einen Defekt erlitten zu haben.** Doch zog das Luftschiff nach kurzem Zögern langsam und ruhig seine Fahrt weiter. — Später hieß es, es sei bei Laubenheim niedergegangen und werde nach etwa einstündiger Reparaturarbeit seinen Flug nach Mainz fortsetzen. Um 5 Uhr 15 Min. wurde aus Mainz gemeldet, daß Zeppelin bei Oppenheim niedergegangen sei. Das Gouvernement hatte die nötigen Vorkehrungen getroffen. — Auch in Karlsruhe war Zeppelin erwartet worden. Die Stadtverwaltung hatte in großartigster und glänzendster Weise sich auf den Empfang des kühnen Luftschiffers vorbereitet.

* * *

Graf Zeppelin über die Bedeutung seiner Dauerfahrt.

Ein italienischer Journalist hatte in Friedrichshafen eine Unterredung mit Graf Zeppelin, die jetzt im „Corriere d'Italia" unter dem Titel: „Sieg des Lenkbaren über den Aeroplan" veröffentlicht wird. Graf Zeppelin wehrte sich entschieden dagegen, daß, wie man wiederholt behauptet habe, seine Erfindung dem Deutschen Reich den Feinden, namentlich England gegenüber eine bevorzugte Stellung verschaffen werde. „Das ist", erklärte Graf Zeppelin, „eine durchaus irrige Ansicht. Ich habe mich mit dem Lenkbaren erst als Amateur und dann als Techniker beschäftigt, und gebe zu, daß es stets mein größter Wunsch war, daß Deutschland das Glück beschieden sei, dieses wichtige Problem zuerst zu lösen und aus ihm Nutzen ziehen zu können; aber daraus gleich ein Bombardement Londons aus der Luft folgern zu wollen, das ist absurd. Ich weiß nicht einmal, ob sich für die Zukunft die Möglichkeit bieten wird, Truppen mit Hilfe von Luftschiffen zu transportieren. Soviel ist nach den jetzigen Berechnungen jedenfalls sicher, daß der Transport eines Armeekorps mehrere Milliarden kosten würde. Immerhin wird das Luftschiff zu Angriffszwecken Verwendung finden können. Aber das braucht England nicht bedenklich zu machen. Wenn man in England, Frankreich oder Italien an der Erbauung von neuen Luftschiffen arbeitet, um dem meinigen gleichzukommen oder es noch zu übertreffen, dann soll man mit mir ein Werk der Zivilisation schaffen. Aber dieser Wettkampf soll ein vornehmer, brüderlicher sein und nicht von Streitigkeiten getragen werden."

Graf Zeppelin gab dann dem lebhaften Wunsche Ausdruck, daß die Mißverständnisse, die neuerdings in England hervorgerufen wurden, beseitigt würden. Schließlich äußerte er sich über die Zukunft der Luftschiffahrt und bekannte sich zu der Ueberzeugung, daß der Sieg dem lenkbaren Luftschiff und nicht dem Aeroplan gehören werde. Die Versuche eines Delagrange, eines Farman oder der Gebrüder Wright hätten ihn nur in seiner Ansicht bestärkt, daß die Fahrzeuge, die schwerer als die Luft sind, nur mit Hilfe von Motoren fliegen können, die über eine geradezu wunderbare, in Wirklichkeit kaum zu Gebote stehende Leistungsfähigkeit verfügen müßten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080805013/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Telegramm des Kanzlers an den Rittmeister von Lucanus.

Der Reichskanzler richtete an den Rittmeister von Lucanus nachstehendes Telegramm:

Die Nachricht von dem Heimgange Ihres Herrn Vaters hat mich tief bewegt. Seine Majestät der Kaiser verliert in Ihrem Vater einen wahrhaften, 20 Jahre oft unter schwierigen Verhältnissen treu bewährten Diener, das Land einen Beamten von altpreußischer, vorbildlicher Pflichttreue, Arbeitskraft und Schlichtheit. Ich selbst werde in dankbarem Andenken bewahren, daß der Verewigte mir während meiner Amtstätigkeit stets mit Wohlwollen und einsichtigem Rat zur Seite gestanden hat.

Zentrum, Konservative und Reichsfinanzreform.

Die Unterhaltung über den Kaufpreis, um den das Zentrum die Reichsfinanzreform mitmachen könnte, wird in den Blättern fortgesponnen. Herr Dr. Julius Bachem meint im „Tag" zum anderen Male: ohne „restitutio in integrum", ohne Auslieferung eines Platzes im Präsidium, wäre die Sache nicht zu machen. Die „Kreuzztg." hingegen ist der Ansicht, das Zentrum würde schon „um des Gewissens" willen seine Mitwirkung an der Finanzreform nicht versagen können. Ob die Zentrumsgewissen wirklich so zart organisiert sind? Jedenfalls — soviel wird deutlich — ist den konservativen Politikern ungemein viel daran gelegen, daß das Zentrum wieder aus Negation und Opposition herauskommt. Mit derselben sehr begrenzten Hochachtung für die gegenwärtige Lage, die schon aus ihrer neuerlichen Bemerkung über die „gelegentliche parlamentarische Situation" herausklang, schreibt die „Kreuzztg." jetzt: es könne für die Finanzreform und für das Reich doch nicht gleichgültig sein, ob die neuen Lasten mit der „kümmerlichen Blockmehrheit" oder mit allen Stimmen angenommen würden. Diese „kümmerliche Blockmehrheit" hat aber doch in den letzten beiden Tagungen einiges zustande gebracht, zu dem die machtvolle konservativ-klerikale Koalition die Kraft offenbar nicht besaß. Im übrigen versichert die „Kreuzztg." wie neulich schon Herr Erzberger: die Regierung denke nicht daran, die Steuerreform gegen oder ohne das Zentrum zu machen. Die Regierung verhandele wegen der Finanzreform mit den Zentrumsführern ebenso wie mit den Führern der Blockparteien. „Die Regierung" ist — wir haben es noch beim Fall Schücking erlebt — zuweilen ein etwas vieldeutiger Begriff: „commune ist, was einen Mann und eine Frau bedeuten kann". Wir vermögen es uns jedenfalls bis auf weiteres nicht recht vorzustellen, wie beispielsweise der Herr Reichskanzler in der gegenwärtigen Situation mit den führenden Männern des Zentrums unterhandeln könnte.

Die Luft in Moabit.

Von der Verteidigung des Fürsten Eulenburg wird der Versuch gemacht, eine Enthaftung des Fürsten mit Rücksicht auf dessen Gesundheitszustand herbeizuführen. Die „Leipz. Abdztg." hört, es sei nicht unwahrscheinlich, daß in nicht zu ferner Zeit die Aufhebung der Untersuchungshaft tatsächlich erfolgt. Dieser Tage wußten ja bereits Berliner Blätter zu erzählen, der Fürst bedürfe dringend einer „Luftveränderung" und es werde der Plan erwogen, ihn zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Liebenberg zu beurlauben. Fest steht, daß derartige Absichten tatsächlich an den zuständigen Stellen erörtert worden sind. Vielleicht bringen schon die nächsten Tage die Kunde von ihrer Ausführung. . . . — Wenn dem des Meineides jetzt schon überführten Fürsten dieser Luftwechsel gestattet wird, dann bleibt Phili Eulenburg zeitlebens ein derart kranker Mann, daß er niemals wieder nach Moabit transportiert werden kann. —

Freue dich — „Simplizissimus!"

Der Ausfall der Reichseinnahmen.

Nicht weniger als 56 Millionen Mark beträgt, wie dem „B. T." berichtet wird, der Ausfall der Reichseinnahmen gegenüber der Etatsanschlage im ersten Vierteljahr des laufenden Etatsjahres. Dieses gewaltige Manko muß um so unangenehmer berühren, als erfahrungsgemäß die Ausgaben in den meisten Fällen den Etatsanschlag übersteigen. Allerdings mußte bei der wirtschaftlichen Depression mit einem Rückgang der Reichseinnahmen gerechnet werden; aber daß die Etatsziffern in dieser Weise Lügen gestraft würden, das ließ sich nicht voraussehen.

Die Neustadter Rede des Abg. Bassermann.

Am Ludwigsbrunnen im Dorfe Hardt, einem weingesegneten Nachbarort Neustadts, der Perle der „Pfalz", fand Sonntag nachmittag in Anwesenheit einer Reihe von Abgeordneten, der Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, und einer großen Anhängerschar der nationalliberalen Partei der Pfalz und der Nachbarländer eine Gedenkfeier zu Ehren Bismarcks anläßlich dessen 10. Todestages statt. Der Führer der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Herr Abg. Bassermann, benutzte die Gelegenheit, um in einer größeren Rede den Standpunkt seiner Partei zu den schwebenden Tagesfragen zu präzisieren. Er führte nach dem Berichte der „National-Zeitung" aus:

In der inneren Politik stehe heute die Frage der deutschen Finanzreform im Vordergrund; es sei eine schwierige Frage, da der Deutsche sehr ungern Steuern zahle. Die Lage sei heute derartig, daß jeder deutsche Patriot zugestehen müsse, daß es so nicht weitergehen könne, sondern daß es nationale und patriotische Pflicht sei, dem Reiche neue Einnahmequellen zu erschließen. Vier Milliarden betrage die Reichsschuld, aber wenn man annehme, daß das deutsche Volksvermögen 200 Milliarden bereits im Jahre 1900 betragen habe, und daß die Zunahme 2 Prozent, also 4 Milliarden pro Jahr betrage, werde man zugeben, daß eine Schuld von vier Milliarden nicht so viel bedeute, wie vielfach behauptet werde. Auch werde die Behauptung aufgestellt, die heutige Finanzlage falle dem Block zur Last. Nun, der Block sei noch so jung, daß er so viel Schulden in dieser Zeit nicht habe machen können. (Heiterkeit.) Die Schuld einer deutschen Finanzmisere trage nach der Auffassung des Redners das Zentrum. Der Urquell der Finanzmisere sei die Lex Frankenstein, die das Zentrum im Jahre 1879 Bismarck aufgezwungen habe. Die Finanzreform im Jahre 1879 sei nur möglich gewesen, als Bismarck gleichzeitig die Lex Frankenstein konzediert und damit die Auslieferung einer Menge von Reichseinnahmen an die Einzelstaaten ermöglicht habe, die nicht durchweg sparsam mit diesen Ueberweisungen umgegangen seien. Es wäre viel gescheiter gewesen, die Gelder zu behalten und an die Schuldentilgung heranzugehen. Jedenfalls sei es patriotische Pflicht und nationale Aufgabe, neue Reichseinnahmen zu schaffen. Wo nun diese Steuerquellen zu finden seien, wird der Herbst ergeben. Davon könne wohl nicht die Rede sein, daß diese neuen Steuerquellen ausschließlich gefunden würden auf dem Boden der Konsumbesteuerung. Es würden eben hier Konzessionen auf beiden Seiten gemacht werden müssen, wenn das große nationale Werk gelingen solle. Von dieser Notwendigkeit sei heute das ganze deutsche Volk durchdrungen. Man stehe heute im Zeichen der Blockpolitik. Die Blockpolitik sei notwendig gewesen. Das habe sich bei den Wahlen gezeigt. Sie sei notwendig gewesen gegenüber dem Zentrum und der mit ihm alliierten Sozialdemokratie. Wenn der Block längst vergangen sein werde — keine politische Konstellation könne ewig sein — werde das Zusammenwirken der Konservativen und der Liberalen immer eine gute Phase deutscher Politik darstellen.

„Das konservative Regime lassen wir nicht erschüttern . . . . !"

Aus München, 4. August, wird uns gemeldet: In der Kammer der Abgeordneten begründete Abg. Goldschmidt die Interpellation der Liberalen wegen des Vorgehens des Kultusministers gegen den Professor Dr. Güttler anläßlich dessen Aeßerungen über den Vorstand des Goergianeums, Professor Schmidt, in einem Artikel der „Münchener Neuesten Nachrichten". Die Interpellanten fragen an, ob es der Staatsregierung bekannt sei, daß der Kultusminister durch sein Vorgehen in die verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte der freien Meinungsäußerung eingreife, Kultusminister Dr. Wehner erklärte im Namen des Gesamtministeriums von seinen Entschließungen im Falle Güttler hätten die übrigen Ministerien zuvor Kenntnis erhalten, weil es mit der Verfassung nicht vereinbar wäre, das Gesamtministerium über das Ressortministerum zu stellen. Ueber die Frage der freien Meinungsäußerung habe sich das Gesamtministerium am 30. Juni im Landtag geäußert. Der Fall Güttler sei in der Oeffentlichkeit nur durch einen Bruch des Amtsgeheimnisses bekannt geworden. Ein Disziplinarverfahren habe nicht in Frage gestanden, es sei ein Streit zwischen Professoren an der gleichen Hochschule; der Friede innerhalb des Lehrkörpers müsse im Interesse des Gedeihens der Universität erhalten werden. Von einer Einschränkung des Rechts der freien Meinungsäußerung sei keine Rede. In der Besprechung der Interpellation erklärte der Abgeordnete von Daller (Zentrum), das Zentrum erkenne das Recht der Interpellation gegenüber den Regierungshandlungen an, allein unzulässig sei es, wenn die Interpellation die übrigen Minister als Richter über den Kultusminister anrufe. In dem Vorgehen des Kultusministers gegen Professor Güttler liege kein Versuch zur Beschränkung des Rechts der freien Meinungsäußerung. Abg. Müller-München (Soz.) erklärte die Ausführungen des Ministers für einen schwachen Beschönigungsversuch. Der Fall Güttler sei nur ein Beweis für den bureaukratischen Geist im Kultusministerium. Abg. Schädler (Zentrum) führt aus, der Minister war berechtigt, um den Frieden im Lehrkörper zu bewahren, und nach den Erfahrungen einer anderen Universität, einzugreifen. Oesterreichische Verhältnisse lassen wir bei uns nicht einreißen und das konservative Regime in Bayern lassen wir nicht erschüttern. Abg. Goldschmidt polemisiert gegen die Vorredner. Abg. Hein hält den Minister gleichfalls für berechtigt zu seinem Vorgehen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Die „Begegung".

Aus Graz meldet man dem „L. T.": Die hiesige „Tagespost" meldet aus angeblich authentischer Stelle, daß anläßlich des für Herbst bevorstehenden Besuches des Herzogs von Cumberland in München eine Begegnung des Herzogs mit dem Deutschen Kaiser stattfinden werde, von welcher, entgegen allen Dementierungsversuchen, eine Lösung der braunschweigischen Frage bestimmt zu erwarten sei. —

Diese „Begegnung" taucht seit zehn Jahren regelmäßig jeden Sommer in den Tagen der sauren Gurke auf. Kein Mensch glaubt sie — mit Ausnahme der wenigen Leute, die die Depeschengebühren für diese Nachricht ausgeben. Aber auch die sind ihrer Sache so wenig sicher, daß sie den Schauplatz der mythischen Entrevue jedes Jahr nach einer andern Residenz verlegen.

Allgemeine Mitteilungen.

— Der „Bochumer General-Anz." brachte bei der letzten Reichstagswahl ein Inserat, in dem es hieß: „Morgen kann nur Otto Hue (Sozialdemokrat) gewählt werden." Einer der Mitinhaber des Blattes wurde deswegen von dem Bezirkskommando aufgefordert, seinen Abschied als Reserveoffizier einzureichen. Erst nach langen Verhandlungen wurde diese Aufforderung wieder zurückgezogen. — Kaum glaublich!

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. S. M. Jacht Hohenzollern, S. M. SS. Stettin und Sleipner und S. M. Tpdbt. S. 75 sind am 3. August in Stockholm eingetroffen. S. M. S. Zieten ist am 3. August in Drontheim eingetroffen und kehrt am 8. August nach Wilhelmshaven zurück. S. M. S. Yorck ist am 3. August in Corunna (Spanien) eingetroffen und hat am 4. August die Heimreise fortgesetzt. S. M. S. Loreley ist am 4. August von Odessa nach Galatz abgegangen. S. M. SS. Kurfürst Friedrich Wilhelm, Prinz Adalbert, Aegir und Frithjof sind am 3. August von Kiel in See gegangen. S. M. S. Fuchs ist am 3. August von Kiel nach Sonderburg gegangen. Die 2. Minensuchdivision ist am 3. August in Wilhelmshaven eingetroffen. Der Ablösungstransport für S. M. S. Loreley und die Botschaftswache in Konstantinopel hat am 3. August früh von Wilhelmshaven die Ausreise über Land nach Galatz bezw. Konstantinopel angetreten. Transportführer Oberleutnant z. S. Jeß. Poststation für S. M. Hohenzollern, Stettin und Sleipner sowie Tpdbt. S 75 bis 8. Aug. Kaiserl. Hofpostamt Berlin, dann Swinemünde, für die 2. Minensuchdivision bis 15. August Wilhelmshaven.

Ausland.

Das deutsche Kaiserpaar in Stockholm.

Aus Stockholm wird telegraphiert: Das Kaiserpaar empfing gestern vormittag 10 Uhr im königlichen Schloß den Deutschen Hilfsverein, die Deutsche Gesellschaft, den Kirchenvorstand der deutschen St. Gertrud-Gemeinde und die hier anwesenden Mitglieder des Deutschen Flottenvereins. Die Kaiserin empfing darauf die allerhöchstderselben attachierte Gräfin Gyldenstolpe, die Gräfin F. v. Rosen sowie Frau Reutersvard geborene v. Ungern-Sternberg. Um 10 Uhr besuchten der Kaiser und der König die Kaserne der Königlichen Leibgarde zu Pferde und die Artilleriekaserne. Die Kaiserin und die Königin statteten gleichzeitig einen Besuch in Riddarholmkyrken ab und darauf im Sofiahemmet. Um 12½ Uhr fand Frühstückstafel bei dem Herzog und der Herzogin v. Vestergoetland statt. Der Kaiser verlieh dem Generalleutnant Varberg den Kronenorden erster Klasse und verehrte dem Oberhofjägermeister Ankarcrona und dem schwedischen Gesandten in Berlin, Grafen Taube, allerhöchst seine Büste.

Die neue türkische Verfassung.

Der „Kölnischen Ztg." wird aus Konstantinopel telegraphiert: Seit der Verkündigung der Verfassung bis heute sind mehr als 300 Konzessionsgesuche für Fabriken und Hüttenwerke dem Handelsministerium unterbreitet worden. Sieben europäische Gesellschaften, darunter zwei deutsche, und eine amerikanische verlangen Konzession für die Anlage der Telephonnetze in Konstantinopel und Umgegend. Eine Wiener Gesellschaft unterbreitet einen Vorschlag für den Omnibusbetrieb nach dem Muster der Urbaine in Paris.

30. Deutscher Haus- und Grundbesitztag.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Königsberg i. Pr., 4. Aug.

(Telegraph. Bericht.)

Unter Beteiligung von Delegierten der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine aus allen Teilen des Reiches trat heute im Festsaale des „Alten Schützenhauses" hierselbst die Erste Allgemeine Versammlung des 30. Verbandstages des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands zusammen. Den Vorsitz führte wieder der Berliner Stadtverordnete Verbandsdirektor Fähndrich. Er brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, an den dann ein Telegramm abgesandt wurde, in dem der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands seine Anhänglichkeit an Kaiser und Reich versicherte. Der Vorsitzende Stadtverordneter Fähndrich äußerte sich sodann eingehend über die gegenwärtige Lage des Haus- und Grundbesitzes in Deutschland. Es sei hoch erfreulich, daß endlich

ein gemeinnütziges Pfandbriefinstitut

geschaffen worden sei, nämlich das der Provinz Brandenburg, und es sei nur zu hoffen, daß diesem Institut bald andere nachfolgen. Das sei der einzige Richtpunkt, denn auch die Großbanken hätten versagt, weil sie im Auslande engagiert waren und dem deutschen Hausbesitz deshalb nicht zu Hilfe gekommen seien. Auf dem Münchener Städtetage sei festgestellt worden, daß die deutschen Städte bereits

eine Schuldenlast von 4 Milliarden

hätten, und wenn es so weiterginge wie bisher mit den sogenannten sozialpolitischen Einrichtungen, so würden wir bald auf 7 Milliarden städtischer Schulden kommen. Deshalb bedürfen wir der größten Sparsamkeit auf allen Gebieten, insbesondere aber auf dem der übertriebenen sozialpolitischen Einrichtungen. Ferner erörterte Redner noch

die Wertzuwachssteuer

und gab dabei seiner Freude Ausdruck, daß eine ganze Anzahl von Städten diese Steuer abgelehnt habe. Stadtverordneter Fähndrich schloß mit der Zitierung des Wortes des Preußischen Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben: Eine langsamere wirtschaftliche Entwickelung in Deutschland als bisher wird den staatlichen und städtischen Behörden zeigen, daß Maßhalten das oberste Gebot der richtig verstandenen Wohlfahrtspflege ist. (Lebh. Beifall.) Was im übrigen die Hausbesitzer anlange, so seien sie organisiert, nicht um Sonderinteressen zu verfolgen, sondern um gleiches Recht für alle herbeizuführen. (Stürmischer Beifall.)

Hierauf trat der Verbandstag in die Tagesordnung ein. An erster Stelle gab der Generalsekretär des Zentralverbandes Dr. Pabst (Berlin) eine Kritik der Bodenreform. Unter Bezugnahme auf die Bodenreformlehre Damaschkes führte der Redner aus, wie die Grundidee der Bodenreform sei, durch Vergesellschaftung der Grundrente die soziale Frage zu lösen. Indes träfen die Voraussetzungen nicht zu, auf denen diese Grundidee der Bodenreform beruhe. Der Redner kommt zu folgenden Schlüssen: Entweder wird die Grundidee der Bodenreform konsequent durchgeführt; dann führt die Bodenreform mit Notwendigkeit zum sozialistischen Zukunftsstaat. Oder man verbindet mit der Bodenreform nur den Zweck, einseitig den Grundbesitz zu besteuern; dann besteht sie nur noch in einer steuerpolitischen Maßregel, die sich mit dem obersten Grundsatz der Besteuerung, daß die öffentlichen Lasten gerecht und gleichmäßig verteilt werden sollen, nicht vereinigen läßt. In beiden Fällen ist also die Bodenreform von den Hausbesitzern abzulehnen, die ja das Privateigentum am Boden, die sicherste Grundlage des Staats, erhalten, festigen und mehren wollen. Mit dieser Ablehnung der Bodenreform verzichte der Hausbesitzer jedoch keineswegs auf jede Wohnungspolitik und auf praktische Mitarbeit bei der Besserung der Wohnungsverhältnisse, wie das vom Zentralverband der deutschen Grundbesitzervereine aufgestellte und in Durchführung begriffene soziale Programm der Hausbesitzer zeige.

Danach hielt Rechtsanwalt Dr. A. Strauß (München) einen Vortrag über: „Das Pfandrecht des Vermieters in zivil- und strafrechtlicher Beleuchtung." Redner führte aus, daß sowohl strafrechtlich als auch zivilrechtlich der gesetzgeberische Gedanke, der im § 559 BGB. zum Ausdruck komme, vielfach zum Schaden des Vermieters, der durch das Pfandrecht geschützt werden solle, umgangen und vereitelt werde. Seitens der Abzahlungsgeschäfte z. B. werde zu Ungunsten des Vermieters und des Eigentümers der Eigentumsvorbehalt geltend gemacht. Und selbst die in den Mietsvertrag aufgenommene Klausel, worin der Mieter sein Eigentum an den eingebrachten Sachen bestätige, könne den Vermieter vor Schaden nicht bewahren. Gegen diese offenbaren Mängel müsse Abhilfe geschaffen werden, und zu diesem Zweck sei schon nach englischem Muster eine Sicherheits-Uebereignung in Anregung gebracht worden, die sehr wohl durchführbar erscheine. Der Redner schloß mit der Anregung, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen dahin abzuändern, daß die Abzahlungsgeschäfte gezwungen werden sollen, dem Vermieter innerhalb einer Woche nach Einzug eines Mieters die Leihmöbel, die er von ihnen in Benutzung hat, anzugeben, und ihm von ihrem Eigentumsvorbehalt Kenntnis zu geben, und ferner mit der Anregung, die Mobiliarhypothek nach englischem Muster zur Einführung zu bringen. (Lebh. Beifall.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080805013/fragment/page=0002

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. August.

Die diesjährige Honigernte ist im ganzen besser als im vorigen Jahre ausgefallen. Wenn sie auch strichweise, wo keine Feldtracht war, zu wünschen übrig ließ, so ist sie doch in anderen Gegenden meist gut, zum Teil recht gut gewesen. Besonders waren es alle Arten von Obstblüten, Raps, Hederich, Kornblumen, Klee, Akazien, die die Fässer füllten. Die Linden taten weniger ihre Schuldigkeit, da sie in der langen Dürre blühten und der Nektar ihrer Blüten an den heißen Tagen stets rasch eintrocknete. So kehrten die Bienen aus der Lindenblüte meistens nur leicht heim. Das Aroma des Honigs wurde durch die hohen Wärmegrade während der Trachtzeit sehr begünstigt; namentlich ist der Lindenhonig in diesem Sommer auffallend schön.

Jubiläum. Herr Heinr. Rothe, Modelltischlermeister der Maschinenfabrik Weise & Monski, kann am 8. August auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma zurückblicken.

Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegr.-Beamten hält am Donnerstag abend 9 Uhr im „Schultheiß" eine Versammlung ab mit folgender Tagesordnung: Geschäftliches, Besprechung der Anträge zum Verbandstage, Besprechung der Anträge zum Bezirkstage, Rundschreiben der Sonderbündler. Am Sonnabend nachm. 3½ Uhr findet Sommer- und Kinderfest im „Wintergarten" statt.

Selbstmord. Im Fremdenzimmer eines Restaurants in Leipzig nahm sich gestern vormittag durch einen Revolverschuß in die Schläfe der Kaufmannslehrling Edmund Herbert Förster aus Halle das Leben. Der Lebensmüde führte einen Abmeldeschein der Stadt Halle bei sich, demzufolge er sich dort am 23. Juni abgemeldet hat. In Leipzig war er nicht angemeldet und sein Aufenthalt in der Zwischenzeit konnte noch nicht festgestellt werden. Ebenso fehlt jeder Anhalt für die Gründe der bedauerlichen Tat.

Provinzial-Nachrichten.

Messerattentat auf einen Wachtmeister.

= **Sollstedt**, 4. August. Eine böse Messerstecherei fand in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf der Chaussee hier statt. Wachtmeister Nikisch, der in einer Diebstahlssache Recherchen angestellt hatte und gegen 2 Uhr nachts von dort zurückkam, wurde, als er vor seiner Wohnung angelangt war und vom Pferde stieg, von einigen Männern derart mit Schimpfworten traktiert, daß er sich veranlaßt sah, die Beleidiger zur Rede zu stellen. In diesem Augenblick erhielt Nikisch plötzlich von hinten einen Messerstich in den Kopf, dem sofort ein zweiter und dritter folgte. Nicht genug hiermit, warfen die Unholde den Schwerverletzten zur Erde und mißhandelten ihn weiter. Das geschah so schnell, daß der Wachtmeister nicht in der Lage war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen; nur mit Mühe gelang es ihm schließlich, sich die Messerhelden vom Leibe zu halten. Dabei wurde dem einen mit dem Säbel eine Wunde im Gesicht beigebracht, wodurch die Person später festgestellt werden konnte. Der Wachtmeister Hase-Bleicherode, der telephonisch benachrichtigt wurde, stellte in den Bergleuten Schaller, Vater und Sohn, die Messerhelden fest, die gestern nachmittag ins Amtsgerichtsgefängnis Bleicherode eingeliefert wurden. Die Verhafteten leugnen hartnäckig jede Schuld. Der Verletzte will die Wunde im Gesicht auf andere Weise erhalten haben. Die Untersuchung wird wohl das Nötige ergeben.

Fischvergiftung in der Saale.

Weißenfels, 4. August. Ein großes Fischsterben konnte man seit Sonnabend in der Marktwerbener Alten Saale wahrnehmen, deren Fischerei Eigentum der hiesigen Fischer-Innung ist. Man sah in großen Massen Fische taumelnd an der Oberfläche schwimmen, die bald darauf verendeten. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um einen gemeinen Bubenstreich, der nunmehr den Fischbestand auf etwa zehn bis fünfzehn Jahre total vernichtet hat. Alles nähere wird hoffentlich die Untersuchung ergeben.

(.) **Weißenfels**, 4. August. (Drohendes Eisenbahnunglück.) Ein Eisenbahnunglück ist hier durch die Aufmerksamkeit und Entschlossenheit unserer Eisenbahnbeamten glücklich verhütet worden. Beim Rangieren waren auf den Gleisen in der Nähe der Burgwerbener Unterführung mehrere Gütermagen aus den Schienen gesprungen und hatten sich zum Teil auf die Personenzuggeleise gelegt. Ein Personenzug hatte bereits Einfahrtssignal, als sich die Entgleisung ereignete. Kurz entschlossen stellten die Beamten das Einfahrtssignal um, auch der Lokomotivführer des einfahrenden Zuges hatte das Hindernis schon wahrgenommen und brachte den Zug etwa zehn Meter von der kritischen Stelle zum Stehen. Nach Beseitigung der umgestürzten Wagen konnte der Personenzug seine Fahrt fortsetzen.

Zeitz, 4. August. (Schulunterhaltungskosten.) Durch Entscheidung des Bezirksausschusses ist der von der Gemeinde Zangenberg erhobene Anspruch an die Stadt Zeitz und die Nachbargemeinden Aue und Reußen, zu den Schulunterhaltungskosten 300 bezw. 40 Mk. beizutragen, anerkannt worden. Die Forderung wurde damit begründet, daß über 100 Kindern von Arbeitern, die zumeist in Betrieben der vorbezeichneten Gemeinden arbeiten und dort ihren Erwerb finden, in Zangenberg eingeschult sind. Dadurch sind die Schulunterhaltungskosten für Zangenberg erheblich gesteigert worden.

Naumburg, 3. August. (Das Kirschfest) hat heute unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung seinen Anfang genommen. Der prächtige Kinderfestzug nahm etwa eine Stunde in Anspruch. Die Brüder Lanofinger haben sofort ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Polizei wurde von einem auswärtigen Herrn bereits gemeldet, daß ihm sein Portemonnaie mit etwa 40 Mark Inhalt abhanden gekommen sei.

— **Naumburg**, 4. August. (Auf eigenartige Weise verunglückte) gestern im Eishause des hiesigen Schlachthofes der Geselle des Fleischermeisters Kunthe. Er hatte auf einer Leiter von einem Haken ein Stück Fleisch herabgenommen und glitt dabei so unglücklich aus, daß der Haken sich ihm in die Achselhöhle bohrte, so daß er an dem Haken hängen blieb. Mit einer schweren Verletzung wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

√ **Schkeuditz**, 4. August. (Der 33. Verbandstag des Feuerwehrverbandes für den Regierungsbezirk Merseburg) fand hier am Sonnabend und Sonntag statt. Vertreten waren 102 Feuerwehren. Der nächstjährige Verbandstag findet in Düben bei Eilenburg statt. Die Schulübungen am Sonntag vormittag wurden von etwa 100 Mann der freiwilligen Feuerwehr Schkeuditz tadellos ausgeführt, desgleichen das sich anschließende Löschmanöver. Der Festzug am Nachmittag wurde leider durch einen heftigen Gewitterregen auseinandergesprengt.

@ **Tautenhain**, 4. August. (Folgenschwerer Sturz.) Nach 57jähriger Ehe starb hier der 84 Jahre alte Oehster Karl Arnold an den Folgen innerer Verletzungen, die er sich durch einen Sturz beim Kirschenpflücken zugezogen hatte.

♂ **Mitteldorf**, 4. August. (Unglück beim Salutschießen.) Dem Bergmann Fritz Leukefeld, der mit dem Abfeuern von Salutschüssen zum Schützenfeste beschäftigt war, wurde gestern durch einen plötzlich losgehenden Schuß die linke Hand vollständig zerschmettert. Die Ursache des frühzeitigen Losgehens des Schusses ist darin zu suchen, daß das Kanonenrohr infolge des vielen Schießens sich noch nicht genug abgekühlt hatte. Leukefeld, der die Salutschüsse ohne Auftrag abgefeuert hatte, wurde sofort dem Krankenhause „Bergmannstrost" in Halle zugeführt, wo ihm die verletzte Hand amputiert werden mußte.

(?) **Großbocken**, 4. August. (Das Schwesterchen erschossen.) Der elfjährige Sohn des Wirtschaftsbesitzers Josef Schiefner spielte heute früh in Abwesenheit seiner Eltern mit einem alten Gewehr, das er von der Wand herunter genommen hatte. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem achtjährigen Schwesterchen Marie, die im Bette lag, mitten in die Stirne. Das Kind starb nach kurzer Zeit.

÷ **Walkenried**, 4. August. (Tot aufgefunden.) Heute früh wurde auf dem naheliegenden Amt Wiedigshof ein Oekonomieverwalter erschossen aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß hier durch unvorsichtige Handhabung der Schußwaffe der Tod herbeigeführt worden ist, da Gründe zum Selbstmord nicht vorliegen.

Grona, 4. August. (Kupferdrahtdiebstahl.) Aus den Steinbrüchen des Herrn Petzold sind in der Nacht zum Sonntag 90 Meter Kupferleitungsdraht gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.

)=(**Thondorf**, 4. August. (Auszeichnung.) Wie mitgeteilt wird, wurde dem Obersteiger Priesler auf dem Niewandtschacht anläßlich seines 50jährigen Bergmanns- und Dienstjubiläums bei der Mansfeldschen Gewerkschaft der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

□ **Staßfurt**, 4. August. (Stadtmusikdirektor.) Der Musikdirektor Willy Thiemann ist, nachdem ihm schon im vorigen Jahre das Spielen der Platzmusiken übertragen war, nunmehr zum Stadtmusikdirektor ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

39. Deutscher Anthropologen-Kongreß.

(Von unseren Berichterstattern.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Frankfurt a. M.**, 3. August.

Im großen Hörsaale des Physikalischen Vereins trat am Montag vormittag unter dem Vorsitz des Professors Dr. Richard Andree (München) die Deutsche Anthropologische Gesellschaft zu ihrer 39. Jahresversammlung zusammen, deren diesjährige Arbeit manche Gebiete der anthropologischen Forschung berührt und die Vorträge erster deutscher Anthropologen, so des Geheimrats Prof. Dr. Waldeyer (Berlin), Prof. Dr. Ranke (München), des Geheimrats von Bälz (Stuttgart), des Prof. Dr. Klaatsch (Breslau), des Prof. Thilenius (Hamburg) u. a. bringt.

Die glückliche Lage der Tagungsstadt inmitten eines für die anthropologische Forschung hochbedeutsamen Gebietes hat es mit sich gebracht, daß eine große Anzahl hervorragender Gelehrter aus allen Teilen des Reiches und auch aus dem Auslande hier eingetroffen ist. Die Regierung und die Stadt Frankfurt, sowie die wissenschaftlichen Institute und Gesellschaften Frankfurts hatten besondere Vertreter zu der heutigen Eröffnungsversammlung entsandt.

In seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende Professor Dr. Andree (München) hervor, daß schon einmal im Jahre 1882 Frankfurt der Tagungsort für eine deutsche Anthropologen-Versammlung gewesen sei. Damals bildete das Erscheinen Schliemanns, der seine trojanischen Funde vorlegte, den Mittelpunkt des Interesses der Versammlung, in der Rudolf Virchow den Vorsitz führte. Gewaltig seien, so führt der Redner aus, die Fortschritte, die seit jener ersten Frankfurter Versammlung auf den drei Gebieten der Prähistorie, somatischen Anthropologie und Ethnologie gemacht worden seien, wenn auch keine ordentlichen Lehrstühle (München ausgenommen) auf unseren Hochschulen für diese Fächer vorhanden seien. Trotzdem aber breche sich die Anerkennung der Anthropologie immer mehr Bahn und nur wenige Wissenschaften könnten heute ihre Mithilfe entbehren. Mit Ausblicken auf den praktischen Nutzen der Ethnologie in unserer Zeit der Kassenberührungen und des Kolonialwesens, wo Diplomaten, Kaufleute, Missionare ihrer nicht entbehren können, schloß der Vortragende seine Uebersicht. Zu verlangen sei aber nach alledem, daß auch ordentliche Lehrstühle für Ethnologie und Anthropologie im weitesten Sinne errichtet würden. Junger Nachwuchs sei zur Genüge vorhanden, das Feld sei genügend vorbereitet, um neue reiche Früchte tragen zu können. Diese Arbeit sei aber im Geiste freier Forschung, losgelöst von aller Finsternis, zu vollbringen; geistige Polizeigesetze gäbe es für die deutschen Anthropologen nicht. (Lebh. Beifall.)

Für den Regierungspräsidenten von Hessen-Nassau ist Oberregierungsrat Petersen erschienen, der die Kongreßteilnehmer begrüßte. Lebhaften Beifall fand der Redner, als er dann an den 10. Todestag Bismarcks erinnerte, den er den größten sozialen Historiker nannte. Hierauf begrüßte Oberbürgermeister Adickes namens der Stadt Frankfurt den Kongreß. Er erinnerte an Goethe, den großen Historiker, der zugleich auch ein Freund der anthropologischen Wissenschaft gewesen sei, der höchsten Wissenschaft, weil sie der Menschheitsentwicklung und Menschheitserkenntnis diene. Wichtiger als alle Kenntnis der toten Materie sei die Ergründung der Menschenseele. Professor Dr. Trachendorff sprach im Namen des Senckenbergischen Instituts, Prof. Egginger für die ärztlichen und naturwissenschaftlichen Vereine Frankfurts. Hierauf begrüßte der Vorsitzende der Frankfurter Anthropologischen Gesellschaft Hofrat Dr. Hagen den Kongreß und überreichte als bleibende Erinnerung eine Festschrift.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt dann Professor Wolff (Frankfurt a. M.) den ersten wissenschaftlichen Vortrag über: „Besiedelung der südlichen Wetterau in der neolithischen Zeit". Der Vortrag ist das Ergebnis der jahrelangen Untersuchungen, die zu folgenden Hauptergebnissen führen: 1. In dem Nachweise einer tüchtigen Besiedelung eines bis vor 15 Jahren in archäologischer Hinsicht völlig unbekannten Gebiete der jüngeren Steinzeit. 2. In dem Nachweise einer anderwärts bisher noch nicht bestehenden Kategorie von Schmuckgegenständen und der Art ihres Gebrauches. 3. In dem Nachweise der Leichenverbrennung und zwar in der in der Südwetterau allein festgestellten Begräbnisart.

Prof. Koch-Grünberg (Berlin) sprach über das Leben der indianischen Frau auf Grund zweijährigen Aufenthaltes im Lande. Nach seiner Wahrnehmung ist Polygamie selten anzutreffen. Meistens würde eine zweite Frau nur genommen, wenn die erste Frau damit einverstanden sei. Die Ehe stehe dort auf einer sehr hohen sittlichen Stufe. Die Frau übe im gewöhnlichen Leben einen unbedeutenden Einfluß auf den Mann aus, jedoch habe sie großes Verfügungsrecht über ihr Vermögen. Es gäbe sehr viele Eheleute, die fast unzertrennlich seien. Der Verkehr zwischen den Eheleuten sei ein sehr dezenter. Als Mutter sei die Indianerin die einzige, die die Kinder erziehen und pflegen dürfe, der Mann habe keine Einwirkung darauf. Die Geburt der Kinder geschehe oft im Gemeindehaus unter Anwesenheit aller Frauen der Gemeinde. Fünf Tage nach der Geburt eines Kindes müßten Mutter und Vater fasten und dann gemeinschaftlich eine große Reinigung vornehmen. Man scheine also bei den Indianern die Geburt als etwas Unreines aufzufassen. Die Indianerin habe ein reiches Seelenleben, sei hochintelligent und im Grunde ihres Herzens sehr gutmütig. Der Referent ergänzte seine Ausführungen durch interessante Lichtbilder. Prof. Hans Virchow (Berlin) sprach über: Gesichtsmuskeln und Gesichtsausdruck. Das interessante Referat wurde durch eine große Anzahl Lichtbilder erläutert, die in ihren Einzelheiten die Wechselbeziehungen zwischen den Gesichtsmuskeln und dem Gesichtsausdruck illustrierten. Geheimrat Dr. Neuburger (Frankfurt am M.) sprach über das Thema: Die Lehren des Darwinismus und Lazarus Geiger. Der Referent erinnerte an das 50jährige Jubiläum der Verkündung der Lehre Darwins, das jüngst in London gefeiert wurde. Es sei ein Gebot der Pietät, bei dieser Gelegenheit des Sprachforschers Lazarus Geiger zu gedenken, dessen Verdienst es sei, an der Hand der Sprachforschung die Gesetze gefunden zu haben, nach denen die Begriffe sich entwickeln. Hieraus sei auf eine Analogie zu schließen, da zwischen geistiger und körperlicher organischer Entwicklung ein Zusammenhang bestehe.

Den wissenschaftlichen Jahresbericht der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie erstattete Prof. Dr. Ranke (München) von der Entwicklung der Anthropologie seit dem letzten in Frankfurt am Main abgehaltenen Kongreß im Jahre 1882. Der Referent empfiehlt eine ganze Reihe von Publikationen und wünscht, daß die Wissenschaft sich in gleicher Weise wie bisher entwickeln möge. Nach der Erstattung des Kassenberichtes gehen einige wissenschaftliche Kommissionen Berichte über ihre Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Darunter ist von Wichtigkeit, daß die geplante anthropologische Untersuchung der Bevölkerung des Deutschen Reiches noch nicht über die technische Frage hinausgekommen ist. Das Material für diese Statistik erhofft man durch die Krankenhäuser und durch die Mannschaften des Heeres und der Marine zu erlangen. Es zeige sich auch eine große Geneigtheit bei den maßgebenden Behörden, die Untersuchungen zu unterstützen. Der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg glaube aber die Frage der Kostendeckung (etwa eine Million Mark) einstweilen noch verschieben zu müssen. Es wird uns also, so meint der Referent, nichts anderes übrig bleiben, als für die geplanten neuen Steuern kräftig zu agitieren, sonst kommen wir nie zur Ausführung unseres Planes.

Es sprach dann Dr. Schmiz (Tübingen) über die eiszeitliche Kulturepoche in Deutschland und die neuen palaeolithischen Funde, mit Lichtbildern. Dann führte Prof. Dr. Sachs (Frankfurt am Main) Demonstrationen vor über serodiagnostische Methoden zur Feststellung von Artverschiedenheiten. Es handelt sich hierbei um Forschungen, die der Gelehrte in Gemeinschaft mit Prof. Neisser (Breslau) in dem Seruminstitut über das Blut angestellt hat, um die Verschiedenartigkeit zwischen der europäischen, chinesischen und malaiischen Rasse wissenschaftlich festzustellen. Geheimrat v. Bälz (Stuttgart) warf die Frage auf, von der Veränderung des Haartyphus und dem plötzlichen Ergrauen der Haare. Es seien dies zwei Fragen, die die Wissenschaft bis heute nicht feststellen und erklären könne. Er bäte deshalb die wissenschaftlichen Vertreter, der Frage einmal näher zu treten und um vielleicht bei dem nächstjährigen Kongresse dieser eminent wichtigen Angelegenheit auf den Leib rücken zu können. Nach einigen weiteren wissenschaftlichen Vorträgen, die wie die vorhergehenden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, fand eine Besichtigung des Zoologischen Gartens unter Demonstration der Anthropoiden statt. — Die Verhandlungen werden am Dienstag fortgesetzt.

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Frankfurt a. M.**, 4. Aug.

Zu Beginn des heutigen zweiten Verhandlungstages sprach an erster Stelle Prof. Hofrat Kramberger aus Agram über Anomalien und pathologische Erscheinungen am Skelett der Urmenschen aus Krapina. Hierauf behandelte Prof. Klaatsch-Breslau das Thema: Kranio-Morphologie und Kranio-Trigonometrie. Der Vortragende besprach die neuen Methoden, welche an Stelle der alten bankerotten Kraniometrie notwendig werden, um eine den modernen Anforderungen entsprechende wissenschaftliche Kraniologie auf genetischer Grundlage zu schaffen. Seine ausgedehnten vergleichenden Untersuchungen über Menschenrassen, besonders die Australier und die fossilen Menschenreste Europas, von denen er den Schädel des Neanderthalmenschen in Rekonstruktion vorlegte, haben ihm die Gesichtspunkte gegeben, um die Variationen innerhalb des Menschengeschlechts genetisch zu ordnen. An Beispielen der Nasen- und der Kinnbildung zeigte der Vortragende, wie die so verschiedenen Befunde der heutigen Menschenrasse und zugleich auch der Menschenaffen auf gemeinsame Urformen zurückgeführt werden können, von denen aus sich die Anthropoiden einerseits, die Menschenrassen andererseits, und wiederum in verschiedenen Bahnen die Mongoloiden, Negroiden und Europäer sich entwickelt haben. Dieser Vortrag war einer der interessantesten der ganzen Tagung, der mit seinen erläuternden Illustrationen und durch seine Tendenz geradezu Sensation erregte und sich gegen Prof. Schwalbe richtet. — Privatdozent Mollison (Zürich) sprach über das Thema: „Rechts und links in der Primatenreihe." Der Redner hat untersucht, ob die Rechts- und Linkshänder bei den Menschen oder Anthropoiden vorwiegen, und hat seine Untersuchungen auf die unteren Extremitäten ausgedehnt. Er hat dabei gefunden, daß die Knochenbildungen der beiden ganz verschieden seien. Die Rechtshändigkeit des Menschen sei ihm allein nicht eigen. Er habe vieles mit den Anthropoiden gemeinsam. (Forts. folgt.)

Kunstschutz in Italien. Ein sehr radikales Kunstschutzgesetz, durch das die Verwaltung des italienischen nichtstaatlichen Kunstbesitzes geregelt wird, war im Februar dieses Jahres von der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080805013/fragment/page=0003

italienischen Deputiertenkammer angenommen worden. Die Ausfuhr von bedeutenden Kunstwerken sollte möglichst ganz verhindert werden, indem dem Staat ein Vorkaufsrecht und sehr günstige Zahlungsbedingungen eingeräumt wurden. Das Gesetz ist jedoch, wie den Monatsheften für Kunstwissenschaft aus Florenz geschrieben wird, bisher vom Senate noch nicht diskutiert und angenommen worden. Infolgedessen hat das Gesetz vom 12. Juni 1902, welches die Materie sehr lückenhaft regelt, wieder für ein Jahr verlängert werden müssen, und damit ist auch die Möglichkeit des heimlichen Kunstexportes, dem mit dem bestehenden Gesetz juristisch nicht beizukommen war, ebenfalls um ein Jahr verlängert. Von Florenz aus regt sich nun eine sehr scharfe Agitation gegen die Saumseligkeit des Senats und man deutet an, daß die Interessen einiger der großen Herren, welche ihren Kunstbesitz unter freier Verkaufsmöglichkeit belassen wollen, die Hinziehungspolitik des Senats bestimmt habe.

Kleine Mitteilungen. Der König von Württemberg hat dem Professor der großherzoglich badischen Akademie der bildenden Künste Truebner die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen. — Graf Tolstoi wird im August einen österreichischen Kurort besuchen. — Dem berühmten englischen Porträtmaler Gainsborough soll in seiner Geburtsstadt Sudbury in Suffolk ein Denkmal errichtet werden. — Das Gymnasium in Bielefeld begeht vom 4. bis 6. August die Feier seines 350jährigen Bestehens.

Jena.

Von dem neuen Universitätsgebäude in Jena, erbaut von Theodor Fischer, ist im Verlage von Eug. Diederichs-Jena eine kurze, illustrierte Beschreibung von Dr. Max Osborn erschienen, die jedem, dem es um eine genauere Kenntnis des interessanten Bauwerks zu tun ist, aufs angelegentlichste empfohlen werden kann. Der eigentümliche archaisierende Charakter und die zuerst abstoßende, weil scheinbar willkürliche und gewaltsame Mischung verschiedener Stilelemente wirken allmählich anheimelnd, sobald man merkt, daß die disparaten Elemente von einer bedeutenden und einheitlichen Künstlerindividualität bezwungen und zusammengehalten werden. Zu den am wenigsten gelungenen Teilen des neuen Baues dürfte die Aula zu rechnen sein, bei der es auch der liebevollst nachgehenden Interpretation schwer fallen dürfte, die kapriziöse Willkür der architektonischen Anlage und der dekorativen Ausstattung dem beschränkten Laienverstande annehmbar zu machen, zu den gelungensten die Räume, die das archäologische Museum beherbergen. Allerdings hat hier die Feinfühligkeit und der künstlerische Geschmack, der bei der Aufstellung der Sammlungen gewaltet hat, sehr wesentlich zu dem wohltuenden Gesamteindruck beigetragen. Es dürfte seinerzeit wenige kleine deutsche Universitäten geben, die sich bei beschränkten Mitteln einer so wohlgeordneten und zugleich ästhetisch so reizvollen Sammlung von Gipsabgüssen erfreuen, wie Jena.

Erinnerungen aus Alt-Jena veröffentlicht anläßlich des 350jährigen Jubiläums der Universität G. H. Schneideck im 21. Heft der illustrierten Zeitschrift „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Eine kleine Galerie jenaischer Originale des 19. Jahrhunderts zieht da an dem Leser vorüber: der „Sandrat", der Pedell Kahle, der Fechtmeister Rour, der „Wolkenschieber", die „alte Latte", das „Blumenröschen" usw. Von den Wirten und Gastgebern vergangener Jahrzehnte lebt im Gedächtnis der ältesten Jenenser Semester noch der Burgkellerwirt Gottlob Dietsch fort. Von 1836 bis 1855 sah er so manche akademische Generation an sich vorüberziehen und vermerkte ihre Leistungen im Essen und Trinken getreulich in seinem großen Schuldbuch. Wer da einmal hineinkam, fand sobald nicht wieder heraus. Die Kellner, von denen einige auf absonderliche Namen, wie Herkules, Apollo, Pietsch 2c. hörten, schrieben das Konto zunächst auf eine kleine Tafel; von da gelangte es auf die große und schließlich ins Schuldbuch. Zum Schaden der Kellner und des Wirtes fiel diese Kontoschreiberei niemals aus, wer sich über die doppelte Kreide beschwerte, kam schön an; da hieß es: „Ja, ja, so geht's! Fressen und saufen könnt ihr, aber wenn's ans Bezahlen geht, dann habt ihr ebenfalls wieder kein Geld. Da bezahlt doch immer gleich bar, dann habe ich keine Schreiberei und ihr keine Schulden." Verließ der akademische Schuldner Jena, so mußte er sich zuerst mit dem Wirt setzen, das heißt einen Ehrenschein über die mit vier bis fünf Prozent zu verzinsende Schuld ausfertigen. Alle Tage ging Gottlob Dietsch zum Wechselbrett. Es bestand damals noch die aus dem 18. Jahrhundert stammende, bei den Studenten höchst unbeliebte Einrichtung, daß man ihnen mit Wert deklarierte Briefe nicht aushändigte, sondern zunächst an einem Brett vor der Post anzeigte, für wen solcher Brief eingegangen war. Kam nun ein Philister und las den Namen eines Schuldners, so belegte er den Brief mit Arrest, worauf dieser zur Quästur getragen wurde; dort fand seine Oeffnung und meist gleich eine Abschlagszahlung an den geldgierigen Manichäer statt. Man lebte damals auf dem Burgkeller nicht teuer, freilich auch nicht gerade gut. Bei Tisch nahm Papa Dietsch die einzelnen Bestellungen auf und rekapitulierte sie, indem er mit dem Zeigefinger auf die einzelnen Studenten zeigte und dabei die bestellte Fleischart nannte, da hieß es dann: „Sie Ochs, Sie Schwein, Sie Hammel" und so weiter. Zu Ostern und Michaelis trat Gottlob Dietsch Tretreisen in Deutschland an; mit vergnügtem Gesicht erschien er dann bei dem Schuldner, der ihn ohne Abschlagszahlung nicht los wurde. Auf einer dieser Reisen starb er 1855 in Brittnau im Kanton Aargau und wurde auch daselbst begraben.

Seinen Grabstein „ziert" die Inschrift: „Er war ein Gläubiger!"

Vermischtes.

Der lange Josef.

Am 1. August ist in Dresden die bekannte „Vogelwiese" eröffnet worden. In den Dresdener Lokalen prangt jetzt folgender Reklamezettel:

Vogelwiese. Neu! Vogelwiese.
Im
Augustiner-Bräu täglich zu sehen ohne besonderes
Eintrittsgeld
Sr. Majestät größter Soldat
der
lange Josef
komplett 2,30 Meter.

Derselbe hatte die hohe Ehre, verschiedenen hohen Fürstlichkeiten vorgestellt zu werden. Seine königliche Hoheit Prinz Eitel-Friedrich begleitete er verschiedene Male auf Reisen. Am heiligen Abend wurde er persönlich von Seiner Majestät zum Gefreiten ernannt. Derselbe ist im Besitze der Kronenordenmedaille.

Neu! Neu! Neu!

Endlich einmal eine „Größe", der man schon bei Lebzeiten die gebührende Würdigung entgegenbringt!

Am friedlichen Strande von Norderney, an dem sich jetzt Tausende von Badegästen tummeln, wurde ein Attentat verübt, das noch der Aufklärung bedarf. Ein sich vorübergehend aufhaltender Schneidergeselle hat abends am Seestrande in der Nähe der Villa „Haneburh" auf eine Dame, Frau Friedrich Uhlenhoff geborene Klugkirt aus Bremen, geschossen und sie am Halse verwundet. Der Täter erschoß sich dann selbst. Nach einem bei ihm gefundenen, an die Polizei gerichteten Brief handelt es sich um den lebensüberdrüssigen Schneidergesellen Braun aus Stuttgart, der ohne Mittel war. Das Befinden der Frau Uhlenhoff war heute früh zufriedenstellend. Die Schußwunde ist nicht lebensgefährlich.

In einem Anfall von Nervenstörung hat ein Groß-Lichterfelder Professor und Regierungsbaumeister einen Selbstmordversuch begangen. Julius Andree aus Groß-Lichterfelde wurde in Frankfurt a. O. mit aufgeschnittenen Pulsadern in das Krankenhaus gebracht, wo er bewußtlos daniederliegt. Andree hatte sich mit einem Rasiermesser in einem Strohhaufen am Oderdamm die Pulsadern aufgeschnitten. Professor Andree steht im 55. Lebensjahre, ist verheiratet und Vater mehrerer erwachsener Kinder. Seit längerer Zeit schon fiel seinen Bekannten sein wunderliches Wesen auf. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß er die Tat in einem Anfall von Nervenstörung begangen hat.

In der Verlegenheit. Leutnant v. X., der jung verheiratet war, hatte, wie die „Tägl. Rundschau" erzählt, einen neuen Burschen bekommen, der sich nicht durch große Intelligenz auszeichnete. Besonders schwierig war es, ihm beizubringen, wie er sich verhalten sollte, wenn Besuch kam, und daß er auch manchmal dem Besucher sagen sollte, die Herrschaften wären ausgegangen, während sie doch in Wahrheit irgendwo in der Wohnung sich befanden. Das wollte ihm gar nicht in den Kopf. Die Garnison, in welcher v. X. lebte, gehörte nicht zu den ganz großen — im Gegenteil, und die Wohnungen waren daher nicht „mit allem Komfort der Neuzeit", nicht einmal mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet. Recht störend war es vor allem, daß ein Raum, der gern in stiller Verschwiegenheit aufgesucht wird, sich nicht innerhalb der Wohnung befand, sondern nur vom Treppenflur aus zu erreichen war. Eines Nachmittags klingelte es bei v. X., und vor dem öffnenden Burschen standen zwei Damen des Regiments, welche fragten, ob die gnädige Frau zu Haus wäre. Der brave Bursche bekam einen Schreck und vergaß, in sichtlicher Verlegenheit, zu antworten. Als aber die Damen ihre Frage wiederholten, wurde er noch verlegener und mit einem „Pst!" zeigte er mit dem dicken Daumen über seine Schulter weg nach einer neben dem Treppenabsatz befindlichen kleinen Tür, in welcher ein Schlüssel steckte!

Unfälle in den Tiroler Alpen. Von Palkniß an der lichtensteinisch-schweizerischen Grenze stürzte der Fabrikant von Furtenbach aus Feldkirch ab. Tödlich verletzt wurde er von seinen Begleitern geborgen. — Im Pfundersstale wurde der als kühnster Gemsenjäger bekannte Georg Lamprecht verweht aufgefunden. Er war seit 17 Jahren vermißt. Entweder ist er abgestürzt oder erschossen worden. — Der Apothekergehilfe Karl Finke aus Dresden ist vom Totenkirchl im Kaisergebirge abgestürzt und blieb tot. — Am Isinger stürzten beim Edelweißsuchen zwei Handwerker aus Meran ab. Der Tapezier Henzes aus Hannover wurde tödlich verletzt. Beide waren angeseilt.

Die Frau und der Titel. Wir setzen die Mitteilungen unter dieser Spitzmarke fort. Material liefern uns — die Frauen. Heute geben wir folgende Notiz wieder, die gegenwärtig die Runde durch den bayerischen Blätterwald macht: Ansbach. Auf dem hiesigen Standesamt wurde dieser Tage der Sekretär Sch. der Versicherungskammer von Mittelfranken mit der „Stiftungsadministrationskontrolloffiziantentochter" Magdalena F. getraut.

Von Wilderern zu Tode gemartert. Der in Kohlgrub (Oberösterreich) ansässige Jäger Weber, der schon seit einigen Wochen vermißt wurde, ist jetzt als Leiche aufgefunden worden. Er ist das Opfer eines scheußlichen Racheaktes von Wilderern geworden, mit denen er im Beruf wiederholt Rekontres gehabt hat. Weber muß von mehreren Wilderern überfallen und kampfunfähig gemacht sein. Dann schleppten die Unmenschen ihn in das Gebüsch, hingen ihn an den Füßen auf und folterten ihn auf die schauerlichste Weise zu Tode. Zum Schluß zündeten die Wilderer unter dem Haupte ihres Opfers ein Feuer an, so daß der Unglückliche zu Tode geröstet wurde. Die mit den Füßen an einem Baummast hängende und bereits ziemlich stark verweste Leiche wurde von Holzarbeitern aufgefunden. Von den Tätern fehlt vorläufig jede Spur.

Der Waldbrand in Britisch-Columbia wütet immer noch fort. Das Brandgebiet liegt ungefähr 960 Kilometer von Vancouver. Das Feuer legt die großen Kohlenminen dort lahm. Es ist die größte Katastrophe in Amerika seit dem Erdbeben von San Francisco. Die Flammen haben schon Hunderte von Quadratmeilen Wald zerstört. Sechs Städte und viele Dörfer wurden vernichtet. Die Anzahl der Toten wird bisher auf 800 geschätzt, doch dürfte ihre Zahl nie zu ermitteln sein. Die Bahnen tun ihr möglichstes, um die Einwohner zu retten. Niemand kann an Rettung von Eigentum denken. Menschen und Vieh fliehen verzweifelt vor dem Flammenmeer, das viele überholt. An den Flüssen und Bahnen entlang liegen zahllose verkohlte Leichen, die Fliehenden springen in die Flüsse, um ihre brennenden Kleider zu löschen oder sich vor der furchtbaren Hitze zu retten. Der Brand wütet unentwegt fort.

Die Fortschritte des Panamakanals. Die Arbeiten am Panamakanal werden von den Amerikanern mit größter Energie gefördert, und den neuesten Nachrichten zufolge ist es auch mit der Zeit gelungen, das anfangs den Anforderungen wenig entsprechende Arbeitspersonal zu ergänzen und zu ihren Aufgaben zu erziehen. Die meisten Arbeiter, die jetzt am Werke sind, sind Fachleute, die aus allen Weltgegenden herbeiströmen und meist bereits in den Tropen gearbeitet haben. Bei den Grabungen arbeiten zur Zeit nahezu 11 000 Mann, während 5000 Arbeiter bei der Ausbaggerung beschäftigt sind. Weitere 5000 Mann sind bei den Konstruktionsarbeiten am Werke, so daß insgesamt 21 000 Paar Hände an der Herstellung des Panamakanals arbeiten.

Bäder und Sommerfrischen.

Nordseebad Wyk auf Föhr. Wir stehen jetzt mitten in der Hochsaison und da vergeht kaum ein Tag, an dem nicht zur Unterhaltung der Kurgäste die eine oder andere Veranstaltung seitens der Badeverwaltung getroffen wird. Mittwoch fand ein Ballfest auf dem großen Salon-Schnelldampfer „Kaiser" statt, den die Hamburg-Amerika-Linie für diesen Zweck bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde von dem auf der Reede liegenden Schiffe ein Feuerwerk abgebrannt, während die Inseluser bengalisch beleuchtet waren. Am Donnerstag fand wieder ein Tanzvergnügen auf dem Meere statt. Unter den Klängen eines Musikkorps fuhren sämtliche Lustkutter voll besetzt nach der westlich der Hallig Langeneß belegenen Sandbank „Marschnack" zu einer „Wattenpolonaise", wo man sich vergnügte, bis die steigende Flut zur Heimkehr nötigte. Diesen Festlichkeiten für Erwachsene folgte am Freitag eins der üblichen Kindervergnügungen, bei denen die Teilnehmer mit allerlei Spielen unterhalten und mit passenden kleinen Geschenken belohnt wurden. Abends fand ein Rundgang durch den Ort statt, an dem diesmal mehr als 800 Kinder, die Lampions trugen, teilnahmen, während in früheren Jahren deren Zahl höchstens 600 betrug. Zudem finden fast täglich gemeinsame Ausflüge nach den benachbarten Inseln und Halligen statt.

Bäder-Frequenz: Suderode 3386 Kurgäste. Lobenstein 452 Kurgäste. Salzbrunn 6691 Kurgäste.

Unterhaltungsblatt.

Die Hohenstaufen. Ein Tübinger Studentenroman von Josef Buchhorn. (Fortsetzung.) — Der schöne Jean. Novellette von H. E. von Schütze. — Bunte Zeitung. Ein ungedrucktes Gedicht der Droste-Hülshoff. Die kostbarsten Blumen der Welt. Der Revolutionär und seine Tochter.

Letzte Nachrichten.

Vom Besuch des deutschen Kaiserpaares in Stockholm.

Stockholm, 4. August. Der König und die Königin von Schweden gaben heute abend ein Familiendiner für das deutsche Kaiserpaar sowie die Mitglieder der schwedischen Königsfamilie. Für das Gefolge fand gleichzeitig Marschallstafel statt. Gegen 9 Uhr wurde bei den schwedischen Majestäten der Tee eingenommen.

Herrn von Schöns Gesundung.

Stockholm, 4. August. Der Staatssekretär v. Schön, der sich auf der Reise nach Stockholm bekanntlich eine Erkältung zugezogen hatte, ist nach zweitägiger Bettruhe wieder fieberfrei und hofft morgen aufstehen zu können.

Zur Rückkehr Fallières'.

Dünkirchen, 4. August. Präsident Fallières ist heute nachmittag unter lebhaften Begrüßungen hier eingetroffen und hat seine Reise nach Paris fortgesetzt.

Paris, 4. August. Präsident Fallières traf abends mit Pichon und Gefolge auf dem Bahnhof ein und wurde von Clemenceau, den übrigen Ministern und den Gesandten Rußlands, Dänemarks, Schwedens und Norwegens begrüßt. Der Präsident begab sich unter dem Beifall der Menge ins Elysée.

Die Kaiserin-Witwe von Rußland nicht erkrankt.

Petersburg, 4. August. Die von einigen Blättern verbreitete Meldung von einer schweren Erkrankung der Kaiserin-Witwe ist der „Petersburger Telegr.-Agentur" zufolge unrichtig. Die Kaiserin-Witwe nahm aus Anlaß ihres Namenstages in ihrem Palais zu Gatschino heute persönlich Glückwünsche entgegen.

Zur Reformbewegung in der Türkei.

Konstantinopel, 4. August. Dem „Ikdam" zufolge wurde der Wali von Saloniki, Nisam Pascha, zum Wali von Adrianopel ernannt. Die Kaiserliche Garde leistete den Eid auf die Verfassung.

Wiederaufgefundene zweier Touristen.

Grenoble, 4. August. Die beiden Studenten Meyer und Fakew, die den Casquet de Héron bestiegen und die man verloren glaubte, sind in vergangener Nacht von einer Rettungsexpedition wohlbehalten wieder aufgefunden worden.

Erdbeben in Algier.

Konstantine, 4. August. Heute erfolgte hier ein starkes Erdbeben, das unter der Bevölkerung panischen Schrecken verbreitete und bedeutenden Schaden anrichtete. Das Erdbeben begann 2 Uhr 20 Min. morgens. Das Militärhospital mußte geräumt werden. Die Mauern der Zuavenkaserne drohen einzustürzen. Am Rathaus, einem größeren Geschäftsgebäude, Theater und Marktgebäude sind die Mauern geborsten. Auf der Anhöhe Manfura klafft ein Erdrisß von 200 Metern Länge und 50 Zentimetern Breite. Man vermutet, daß mehrere Personen umgekommen sind.

Eisenbahnunglück.

Karansebes (Ungarn), 4. August. In der Nähe der Stadt entgleiste auf der im Bau befindlichen Eisenbahnlinie Karansebes—Hatzeg ein Arbeiterzug. Der Lokomotivführer und drei Arbeiter wurden getötet. Außerdem ist eine Reihe von Arbeitern mehr oder weniger schwer verletzt.

Zum Waldbrand in Britisch-Kolumbien.

Chicago, 4. August. Der Waldbrand in Britisch-Kolumbien hat eine ungeheure Ausdehnung angenommen. Die Flammen greifen immer mehr um sich. Es ist gar keine Hoffnung, ihrer Herr zu werden, wenn nicht heftiger Regen eintritt.

Newyork, 4. August. Die Unterkommission der Münzkommission, die zum Studium der Münzsysteme in europäische Länder abgesandt ist, ist nach London abgereist.

Bombay, 4. August. Eine Bande Hindus griff das Missionshaus in Pandharpur im Bezirk Pooma an, verletzte die Frau des Missionars durch Stockhiebe und Steinwürfe. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Einzelheiten fehlen.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: i. V. Wilhelm Georg; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Ranz; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080805013/fragment/page=0004

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. | *4* 1.Apr. | *7* 1.Juli | *O* 1.Okt. | *a* 1.1.7. | *d* 1.4.10. | *g* 15.3.9. | *k* 15.6.12. | *q1* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr. | *5* 1.Mai | *8* 1.Aug. | *N* 1.Nov. | *b* 1.2.8. | *e* 1.5.11. | *h* 15.4.10. | *l* 11.6.12. | *q2* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. | *6* 1.Juni | *9* 1.Spt. | *D* 1.Dez. | *c* 1.3.9. | *f* 1.6.12. | *i* 15.5.11. | *v* versch. | *q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 4. Aug. 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 2⅞%.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	4	99.50B
do. 1912	a	4	99.50B
fäll.1.7.08	a	3½	—.—
fäll.1.10.08	d	3½	100.10bG
fäll.1.4.09	d	3½	100.00B
Pr.Schatz12	a	4	99.50b
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	92.10bG
do. do.	d	4	99.80bG
do. do.	v	3	83.25bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	92.10bG
do. do.	v	3	83.20bG
do. do.	d	4	99.80bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	100.00G
do. u. 15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.50G
do. Eisb.D.	b	3	82.25G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.10bG
do. 05u.15	d	3½	90.10bG
do. 96	d	3	81.00b
Cassel Ldcr.	c	3½	—.—
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.00G
do.am.1900	a	4	100.00G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	98.80G
do. 93/00	d	3½	90.20G
do.96 03-05	v	3	81.30G
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	90.75G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	a	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.50B
Sächs.Stsrt.	v	3	83.40bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50bG
do. do.	a	3½	88.50G
Pomm.PrAnl	a	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	88.75G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.40bG
do.XXII XXIII	d	3½	95.50G
do. XXX.	a	3,6	94.00G
XXIV-XXVII	v	4	90.90B
do.XXVIII 16	a	3½	90.90B
do. XIX.u.09	a	3½	90.90B
do. XVIII	a	3½	87.60G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.50G
Westf. Prov.	d	4	98.60G
do.u.15.16	d	4	99.30G
do. uk. 09	d	3½	95.10G
do.II.III.IV	d	3½	90.60G
do. uk. 15	d	3½	90.75G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.30G
Aachen. 93	d	3½	91.50B
do.1902	d	4	98.10G
do. do.III.12	d	4	98.10G
Altenbg. I.II.	v	4	99.25G
Altona	v	3½	91.00G
do. 01 u. 11	d	4	—.—
do II ausw19	d	4	—.—
Apolda 95	a	3½	91.10G
Augsburg	v	3½	91.00G
do. do.	d	4	—.—
Barmen 99	a	4	98.00G
do. 01	c	3½	90.50G
do. 07	b	4	98.00G
Berlin 04 II.	a	4	99.10b
do. 76/78	a	3½	94.60bG
do. 82/98	v	3½	92.75bG
do. 1904 I.	d	3½	91.90b
do.St.Syn. I.	a	4	—.—
do.do. 1902	a	3½	88.50B
Bielefeld	d	4	98.00G
Bonn .. 96	a	3	82.00G
do. 01/05	a	3½	90.50b
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.75G
Bromberg02	d	4	98.25G
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89 99	v	4	98.40b
do. 95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	98.70B
do 95 99.02	v	3½	90.60b
Cöln	v	3½	90.70G
do. 1900	d	4	98.40b
do. 06u.11	a	4	98.80bG
Cöpenick	d	4	98.30G
Cref 00uc05	a	4	98.00G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.75B
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.25G
do. 12	a	4	97.80G
Dresden	d	4	99.50G
do. 1893	d	3½	—.—
do. 1905	d	3½	91.60bG
Düsseldrf99	c	4	98.10b
do.88/1903	v	3½	90.40b
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 89	a	3½	—.—
do. 1899 I.	a	4	98.50G
Elbing 1917	a	4	97.70G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	92.10G
Essen 79/01	v	3½	94.25G
Frankfurt 01	c	3½	91.50B
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	89.90B
do. 12	c	4	97.90G
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	90.80G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.50G
Halberst. 97	a	3½	91.40b
Halle 86/92	v	3½	94.00G
do. do.	a	4	98.75G
Hamm iW.03	a	3½	— —
Hannover 95	a	3½	93.00G
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	—.—
Karlsruhe cv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	90.00G
do. 86/89	e	3	86.90b
Kiel 89/98	a	3½	93.00G
do. 1904	a	4	91.00G
Königsbg 99	d	4	98.10G
Lichtbg 6.00	d	4	97.80G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	89.75G
Magdeburg	v	3½	92.10G
do. 91 uc.10	a	4	99.25G
do. 06 uc.11	a	4	99.25G
do. 02 uc.17	d	4	99.25G
Mainzer 10	a	4	98.25G
do. 1916	c	4	99.00G
Mannh 1901	b	4	98.00G
Mersebg. 01	d	4	98.10G
Mind. 95/02	v	3½	91.50B
Mülheim Rhr	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	89.80G
do. 1900/01	v	4	98.40G
do. 1907/13	d	4	98.80G
do. 1908	e	4	99.00B
Münster 97	a	3½	—.—
Nürnb99/01	v	4	98.50G
do. 1896/98	v	3½	90.75B
Peine	a	3½	—.—
Pirmasens	a	4	98.00B
Plauen 1903	a	3½	—.—
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen94/03	a	3½	89.80G
do.05 uc.12	a	4	98.75G
Potsdam 02	d	3½	—.—
Rostock	a	3½	90.50G
Schönb.04II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	90.75G
do. 04 I	d	3½	90.50G
Schwerin i M	a	3½	89.75G
Spandau 91	d	4	98.25B
Spandau 95	d	3½	90.00G
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.50B
Stettin	a	3½	89.90b
do. 1904	d	3½	89.90b
Teltow.Kreis	d	4	98.30bB
do. do.	d	3½	91.50G
Thorn01u11	d	4	98.30G
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	90.50G
Worms 01	a	4	98.50G
Zerbst 05 II	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	116.10G
do. do.	a	4½	105.80G
do. do.	a	4	100.90G
do. do.	a	3½	94.00G
do. neue	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	91.40G
do. do.	a	3	82.30G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.00G
do. do.	a	3	81.80G
Kur-u.Neum	a	3½	91.75G
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	90.00G
do.	d	4	98.75G
Ostpreuss.	a	4	99.40G
do.	a	3½	90.40b
do.	a	3	80.50bG
Pommersch.	a	3½	91.75bG
do.	a	3	81.60bG
do. neuld	a	3½	89.20G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	106.80G
do. XI-XVII	a	3½	92.10G
do. Lit. D.	a	4	98.75G
do. Lit. B.	a	3	82.70G
do. Lit. C.	a	3½	90.70B
Sächsische	a	4	99.00b
do.	a	3½	91.70G
do.	a	3	84.50G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	92.60bG
do.ldsch.L.A	a	4	99.30G
do. do. do.	a	3½	92.30b
do. do. do.	a	3	82.90bG
do. do. L.C.	a	4	99.30b
do. do. do.	a	3½	92.30b
do. do. do.	a	3	82.90G
do. do. L.D.	a	4	99.30b
do. do. do.	a	3½	92.30b
do. do. do.	a	3	82.90G
Schl.Hlst.LC	a	4	98.25G
do. do.	a	3½	89.60G
Westf. Land	a	4	97.90G
do. do.	a	3½	90.70G
do. III.Folge	a	4	97.90G
Westpr.rit.I.	a	3½	91.90G
do. IB.	a	3½	90.50bG
do. II.	a	3½	89.25G
do. I.	a	3	82.60G
do. II.	a	3	82.60G
do. neuld.	a	3½	88.80b
do. do.	a	3	80.50G
HssL.XII.XIII	a	4	99.30G
do. XIV. XV.	a	4	99.60G
do. I-XI.	a	3½	91.30G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.30G
do. do. I-IV	a	3½	91.30G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.25G
do.GothaLdc	d	3½	91.50G
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	91.75B
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	91.75bB

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.80G
do.	v	3½	90.40G
Pommersch.	d	4	99.60G
do.	v	3½	90.20bG
Posensche	d	4	99.40G
do.	v	3½	90.30G
Preussische	d	4	99.30G
do.	v	3½	90.20bG
Rhein-Westf	d	4	100.10b
do.	v	3½	90.30G
Sächsische	d	4	99.40G
Schlesische	d	4	99.80G
do.	v	3½	91.20G
Schlesw Hlst	d	4	99.40G
do.	v	3½	90.10b

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	30.80b
Bad. Pr.A.67	b	4	150.50bG
Brschw20TL	—	frc.	169.10b
CölnMd.Pr.A	d	3½	132.40bB
Hamb.50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	148.00bG
Mein.7GldL.	—	frc.	32.50bB
Oldenb40Tl	2	3	128.40b
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	102.00G

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	100.00G
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	98.75b
inn.4000M	c	4½	96.30G
do. 400 M.	c	4½	96.60b
do.aus 100L	d	4½	94.40bB
doGs.8.8.96	d	4	86.00bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.00b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	103.50bB
Chile GoldA.	a	4½	88.25b
do. 408 M.	a	4½	90.75bG
do. v. 1906	d	4½	85.70bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	104.50bB
do. v. 96	d	5	102.25bG
do. kleine	d	5	102.25bG
do.Tients.-P	d	5	100.40bG
do. v. 98	c	4½	97.20b
do. kleine	c	4½	97.20b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	136.90bG
Freib. 15FrL	—	frc.	30.00b
GrchA81/84	a	1,6	49.10G
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.10G
do. Monopol	a	1½	50.25bG
do.Pir.L400	k	1,6	48.30G
JapA.10.1.7	—	4½	89.10b
do.	a	4	81.40b
Italien.Rent.	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	100.60bG
do. 200L	q1	5	—.—
do. 100L	q1	5	102.00B
do. 20L	q1	5	—.—
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	98.60bG
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	96.50bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.20bG
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	153.50bB
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-Anl.			
unif. III.	a	3	63.25G
do. III.Spec.	—	frc.	10.25G
Rumän. 03	f	5	100.75b
do. 89	a	4	91.00bB
do. 90	a	4	92.20b
do. 91	a	4	89.00b
do. 94	a	4	—.—
do. kleine96	e	4	89.90b
do.amrt.98	e	4	89.80b
do. kleine	v	4	89.80b
do. conv.	d	4	80.90bG
Rumän.1905	d	4	89.70bG
Russ.c.A. 80	e	4	82.50G
do. Goldrnt.	a	5	92.00bB
do.GoldA.89	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q1	3	—.—
Rss.c.EBAI.II	q1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	83.20b
do. 1905	a	4½	95.80G
RussStaatsrt	q3	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	362.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3.8	75.60b
SaoPaulo GA	a	5	95.90B
SchwdStA86	f	3½	92.80b
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	80.60bG
Siames. Anl.	v	4½	98.40b
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	86.25bG
TürkBagd.A.	c	4	85.50bG
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.00B
Türk.unif05	c	4	86.40G
do. 400FrL	—	frc.	144.75b
Ung. Goldrnt	a	4	93.20bG
do. kleine	a	4	93.30G
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.00b
do.Staatsrnt	a	3½	82.70G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	321.90bB
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	96.60G
do. 95	c	4½	95.20bG
do. 98	a	4½	96.75G
Budap. St.-A	c	4	—.—
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	91.90bG
do. 20 L.	f	4½	92.00bG
do. Pes.	a	6	101.90B
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	79.75bB
do. 400 M.	a	4	79.80bG
Mail45LireL	—	frc.	76.50bB
do. 10LireL	—	frc.	20.40b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.90B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	102.80G
do. Invest.-A	a	4	96.50G
do. St.-A. 98	a	4	96.00G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Belg.Nat.Pfb	e	6	—.—
Dan Inselstk	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L		3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	92.75bG
do. Bod -Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	—.—
NrdPf Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.25bG
do. C. Obl. II	d	4	93.75G
do. Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	90.30b
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.00B
do. Anrecht.	—	frc.	36.40B
SchwdHPf78	a	4	97.25G
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	95.50G
do. 1906	h	4	95.50G
Serb. G. Pfb.	a	5	100.50bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. I u. II	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.		0	—.—
Brnschw.Ld.	1	6½	127.75b
Crefelder	4	6½	130.00bG
Eutin-Lüb.	1	3½	82.50G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	128.00bG
Halle-Hettst	4	3½	91.00G
Kgsb.Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh.Bexb.	1	9⅝	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	171.70B
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	58.00G
Niederwaldb	1	½	30.80G
Nordh. Wern.	4	4½	84.00G
Paul.N.Ruop	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	91.60G
Zsch.Finstw.	4	13½	270.50G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.70bG
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	—.—
Oest. Staats.	7	6	147.60b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	112.90b
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1	29.60b
Südöst.(Lb.)	1	0	21.90b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk.- Kiew	b	5	—.—
Warsch. - W.	7	0	94.50bG
Amst.- Rottd	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	92.10b
Canad. Pac.	7	6	167.60b
Gotthardbhn	1	7	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6	120.50b
Sard.Secnd.	7	5⅝	—.—
Schantung	1	4½	102.50G
West-Sicil.	1	0	84.00bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	146.00G
AllgDtschKl.	1	5½	94.00bB
do.Loc.u.Str	1	8	141.25G
Barm.Elbf.St	1	5	99.00G
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	103.75G
Elekt.Hochb.	1	5	123.50G
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	172.75bG
do. Cass.do.	O	4½	100.20bG
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	178.40B
Hann.St.V.A.	1	2	71.30bG
Kngsb.St.VA	7	0	16.50B
Magdeb.Str.	1	8½	159.50G
Marienb Bnd	1	7½	113.50G
Mecklb. Str.	1	4½	158.25G
Posener Str.	1	8½	154.90G
Stettin. Strb.	1	7½	145.00B
do. do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	112.10G
Ver. E.B.V.A.	1	4	67.00b
Wstd. Eisb.G	1	0	59.30bG
Würzb. Strb.	4	6	116.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	57.80G
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	112.00bB
Hansa Dmpf.	1	8	116.80bG
Kopenh.Dpf.	1	5	85.25bG
Nordd. Lloyd	1	4½	95.60bG
NeueStett.D.	1	1	50.50G
Schl.Dpf.Co.	1	4	72.00B
V.Elbe Saale	1	8	118.00B

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	88.20b
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hetts	d	3½	—.—
HalbBnk.8	a	3½	—.—
do.1895/08	a	3½	87.80b
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
Zschok Fin st	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.70G
Dux-Bodnb	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
Dux Bd. KrPr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	78.40G
Elis.W.G.stf.	d	4	96.70G
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.Crl Lw90	a	4	96.50G
Kasch. 3. Gld	a	4	94.50G
do. Silb.89	a	4	—.—
Krono. Rudb.	d	4	96.50B
do.(Salzkg.)	d	4	96.50G
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U. St.alt	c	3	85.50G
do. 1885	c	3	82.70G
do. Ergnnetz	c	3	83.40G
do. 1895	e	3	78.10G
do. I. II.	e	5	107.10G
do. Gold	e	4	95.60G
Oest LokIb.G	a	4	96.50G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.00G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	59.00G
do. Obl.Gold	a	5	103.10bG
do. do. do.	e	4	87.25G
Ung. Lokalb.	5	4	93.25G
Ivang.Domb.	a	4½	93.00b
Kursk-Ch. B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	80.00b
Mosc.-Jar. B	d	4	79.90B
Mosco Kursk	e	4	—.—
Mosc Sm .ab	e	4	80.40b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	80.00b
Süd - Westb.	a	4	82.50b
Transkauk.	k	3	69.50b
Koslow-Wor.	d	4	80.00b
Kursk-Kiew.	b	4	85.75bB
Lodz.FbrEis.	a	4	79.75bG
Mosco-Kas.	a	4	80.80b
do.KiewWor.	d	4	81.80B
do.Rjäsan	b	4	85.70B
do.Wind Ryb	d	4	79.90B
Rjäsan -Kozl	d	4	80.70b
do.Uralsk05	c	4	80.00b
do.97 unk08	e	4	79.90B
Rybinsk gar.	f	4	80.00b
Süd-Ost 98	e	4	79.90b
do 08	e	4	79.90B
do. gar. 01	a	4	79.90b
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	82.90B
Wladiks. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	101.40bG
do. kleine	d	5	101.60G
do. Erg.Netz	d	5	101.75bG
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	101.60G
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.75bG
do. kleine	a	3	63.75bG
Portug 1886	a	3	79.40B
do. 89abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	83.50G
Color.S.Rllw	e	4½	80.90bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	71.75bG
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	92.60G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	70.10bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	70.25G
Tehuant. G.A	a	5	101.40bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.60bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40G
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.30G
do. u.1916	d	3½	94.75G
do. I.II. u.14	v	4	97.30G
do. III.IV. 15	v	4	97.50bG
do.KOb.Iu18	a	4	99.00G
BayrHyp.u W	v	3½	91.80G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30bG
do. X. XI	v	3½	93.40G
II-IX.XII-XIX	v	3½	89.80bG
do. XX.1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40bG
do. do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	96.70G
do. XI.XII.10	v	4	96.75G
do. XIII.u.13	v	3½	92.25bG
do. XIV.u.14	d	4	97.50G
do. XV. XVI.	d	4	98.00G
do. VIII. IX.	d	3½	89.75G
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	—.—
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	128.00b
do. II.	a	3½	111.00b
do. III. IV.	a	3½	99.75G
do. VI. VII.	a	4	97.80G
do. IX u. IXa	d	4	97.80bG
do. X u. XII	v	4	98.00bG
do. XIII u.15	a	4	98.00bG
do. XIV.u.16	d	4	98.10G
do. V. u. VIII.	v	3½	90.60G
do. XI. uk.13	d	3½	91.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 10	a	4	97.00G
do. unk. 13	d	4	97.25bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. unk. 18	b	4	98.50G
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	93.25G
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10bG
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	92.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.60G
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
do. do. X.	a	3½	91.00G
Meckl. H.u W	a	4½	114.25G
do. IV. uk.13	a	4	97.00G
do. VI. uk.15	a	4	98.00G
do.a.cv.II.III	a	3½	89.50G
do.Strel.HPf	v	2,4	104.75G
do. do.	v	2,1	94.90G
MnHpBVI.VII	a	4	97.10bG
do. VIII	d	4	97.20bG
o. IX. uk.14	a	4	97.30bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do.XII.uk.17	a	4	98.20G
do.XIII. u.18	c	4	98.40G
MnH.B.conv.	a	3½	90.50bG
do. X u 13	a	3½	91.30bG
do. Pr.-Pfb	2	4	131.40bG
MittBd.IV 09	a	4	96.50G
do. VI. 15	d	3½	97.90G
do.Grndr.-B.	a	4	97.75bG
do. do.	d	3½	98.00G
Nordd.Grdcr III IV u. V	a	4	96.00G
do. VI.	d	4	96.00G
do. X. XI.	a	4	97.25G
do.XII. u. 12	d	4	97.25G
do. XIV.	d	3½	92.50G
do XV. u. 15	a	4	97.50G
do.XVI. u.17	a	4	98.00G
o. VII.-IX.	a	3½	89.25bG
o.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	97.00bG
do. XVIII.	a	4	97.10G
do. XIX.	d	4	97.10G
do. XXI.	d	4	97.00bG
do.XXII.u.15	a	4	97.10G
do.XXIV.u16	a	4	97.75G
do. XX. u. 13	a	3½	92.25G
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.40G
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.20G
do.vJ.99u09	a	4	97.20G
do.vJ.01u10	a	4	97.30b
do.vJ.03u12	a	4	97.40b
do.vJ.06u16	a	4	97.80G
do.vJ.07u17	a	4	98.00bG
do.v.J.86.89	v	3½	89.60b
do.v.J.94.96	a	3½	89.60G
do.vJ.04u13	a	3½	90.10G
do.C.-O.v.01	a	4	93.70G
do.do.87-96	d	3½	90.10G
do.v.06u.16	a	3½	91.00G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.60G
do. do.	v	2,8	85.10G
ab 80rz.125	a	4½	114.50b
do. do.	v	4	95.25bG
do. do.	v	3½	88.25bG
do. uk.1913	a	4	96.60G
do. uk. 1914	v	4	96.80G
do. uk. 1917	v	4	98.00G
do.Komm.Ob	a	4	98.80G
do.Hyp.Vers	d	4	97.30G
do. do.	v	3½	93.30G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.00G
do. XX. XXI.	v	4	97.25bG
do.XXV. (14)	d	4	97.40bG
do XXVII(15)	d	4	97.75bG
XXVIII(17)	d	4	98.25G
do. XXIII(12)	d	3½	92.00G
do.XXVI (14)	a	3½	92.10bG
do.XVIII (08)	d	3½	89.60bG
do.XXIV (12)	a	3½	90.25G
do.KIb0b.08	a	4	96.00G
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00G
do. VI. (17)	a	4	99.00bG
do. IV. (12)	a	3½	—.—
do. III. (12)	d	3½	90.25G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	97.00G
doSer69-82	v	3½	89.70G
do.Com.Obl.	d	3½	91.50G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIA	a	4	96.30bG
do. VIII. VIIIA	d	4	96.90G
do. IX. IXA.	d	4	96.90G
do. X. uk. 15	a	4	97.40G
do.XI. uk. 18	d	4	98.20G
do. II. IV. VI.	v	3½	89.40bG
SachsBdc III	a	4	—.—
do.IV uk.10	a	4	—.—
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.70bG
do. do. I-IV.	v	3½	88.20bG
Schz.II.III.V.	v	4	97.00G
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.40G
do. VII.	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.50G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz 100	a	3½	96.60G
do.cv.rz 100	a	3	93.50G
Südd.Bodcr.	v	4	100.00G
do. do.	d	3½	91.90bB
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	96.75bG
do. do. VI	a	4	97.20G
do. do. VII	d	4	97.50G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.00G
do. do. IX	a	3½	91.80G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Boese&Co.5	d	*4½	92.25b
AG.fAnil.F. 5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	93.50G
AdlerCem. 3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ah2	v	3	72.00G
do. Elektr.G.	d	4	—.—
do. do. IV.	a	4	95.90b
do.Lok.u.St.	v	4½	99.00G
do. 96 98 3	a	4	97.90b
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	92.75b
do. u.1912	a	*4	92.50B
Berl. Braunk	a	*4½	98.60b
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.50G
do. do. 2	a	4	99.00B
Berl.Elekt.W	d	*4	98.10G
do.unk 1912	a	4	—.—
do.unk 1908	a	*4½	101.00B
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do. unk.12	d	4½	98.00G
Bochum Bgw	a	*4	90.40G
BrschKohl.3	a	*4½	103.25G
Buder Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	99.00bG
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG 5	a	4½	104.50G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	99.00G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	91.50B
do. S. II. 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.00B
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.25B
DtKaisG.u10	a	*4	93.50B
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.90B
do. 2	a	*4½	100.50B
D.Nied.Tel.G	a	*4	98.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	94.25G
do. unk. 06	a	*4	97.25B
Dorstf.Gew2	a	*4	94.00bG
Drtm Un.110	d	*5	110.75G
do. 100	d	*5	101.75b
do. 100	a	*4	92.75B
EisnhSilesia	a	4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	90.00B
Elkt.Hochb 5	d	4	98.25b
do. 5	d	3½	89.10G
El.Lichtu.K4	d	4½	—.—
Elektroch. W	a	*4½	100.10b
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	100.00G
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	101.00G
Gelsenk Bgw	d	*4	97.50G
GermSchff 2	d	*4	98.00B
GgMarBgw 3	c	*4½	97.00B
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	93.10b
do. 3	a	4½	99.50b
Gr.Berl. Strb	d	3½	99.75B
HmbAm.Pckf	b	*4½	100.50bB
HdlBelleall3	a	*4½	101.80G
Harp.Bergw.	a	*4	97.10b
Harm. M. 3	a	*4½	103.50bB
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.40B
Helios El.Gs.	a	frc.	63.90G
HenckWlfb 5	d	*4½	103.50b
Hibernia	a	*4	97.20bB
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	99.75B
Hörd.Brgw.3	a	*4	97.10G
Hösch Sthlw.	d	4	97.20G
HohenfGws3	a	*5	—.—
Hüsten.Gws.	a	4	87.00G
Jlse Bergb.2	a	*4	98.75B
JessenKali2	a	*4½	99.75B
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	91.50B
KnMarienh 5	a	*4½	100.00G
KönigWilh.2	a	4½	100.10b
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.50G
Lahm.&Co.3	d	4½	99.70B
Laurahütte	a	*4	97.30b
do.	c	*3½	91.10G
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Löwe&C	d	4	98.00B
LwnbrHSch2	d	*4½	100.00B
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.00G
Mix& Genest	a	4½	100.25G
N BodenAG.2	a	4	92.50B
N BodenAG.1	a	3½	89.25G
Neue Gas 3	a	*4	86.25G
N.PhotogG.2	d	*4½	95.00B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	96.60G
Nordd. Eis. 3	d	*4	95.00B
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00bB
do.	d	4	100.00B
ObschlEisb3	a	*4	100.00b
do.u.1912 3	c	*4½	—.—
do. Eis.-Ind.	a	*4	95.10bG
do.Koksw. 3	a	*4	95.75B
OrnstKopp.3	e	*4½	101.50b
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.50b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet10Srz	d	4	89.50G
RhWstfElkt2	d	4	80.75G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.80b
Rybn Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.00G
SchlKleinb 3	a	*4½	98.75G
Schuck.&C2	a	4	94.25b
do. 2	d	4½	99.40G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
FrSeiff.&C.3	a	*4½	100.50G
Siem.El.B. 3	d	4½	101.50b
do. uk. 13 3	d	4½	101.50b
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	97.00bB
do. 3	b	4	97.00bB
SiemSchck3	a	4½	100.10b
SiemonGel 5	a	4	97.75G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.00bB
Südd.Eisenb	d	3½	86.90B
Tangermd. 3	d	4½	99.70G
TelephBerl2	a	4½	98.90B
Thiederh.Gw	a	*4½	98.10b
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	93.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	98.90G
VEisb.uBG.2	a	*4	91.70G
WestdEisb.2	a	4	87.75G
do. Eisenw.2	a	*4½	100.50b
WestfDraht3	a	*4	98.00G
WstlVrortb 3	d	4	96.75G
Wilhelmsh.3	a	*4½	100.50G
Zeitz.Msch3	d	*4½	102.00G
ZellstWldh 2	a	*4½	102.30G
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	100.40b
Heid.Psch Hi	d		
Napht.GoldA	d	*4½	98.25G
do.	a	*5	98.80G
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	68.10B
Barm.Bankv.	1	7½	123.75bB
do.Creditbk.	1	6	100.00B
BayrB.f H.u.H		5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	151.90b
Brl.Hand.Gs.	1	9	161.25b
do. Hyp.B. A.	1	6	118.00G
do. do. B.	1	6	167.75G
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	4	107.00G
Bras.B f. Dt.	7	10	154.70B
BraunschwB	1	6½	117.50B
do.Hann.Hyp	1	7½	143.00G
Brsl.D.B.abg	1	6	106.50bG
do. Wechsl.B	1	6	105.40G
Chemn. Bkv.	7	7	105.00bG
Ctrlb.f Eisbw	1	6½	107.10G
Coburg Cred	1	5	90.10G
Com.u DiscB	1	5½	107.10bG
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	122.40bG
Darmst. Mk.	1	6	124.30G
Dessau Lndb	1	6½	104.10G
Dt. Asiat. Bk.	1	9	135.25bB
Dt. Ansiedlb.	1	8	137.00B
DeutscheBk.	1	12	232.00B
do. Effekt.B.	1	4½	100.25G
do. HypothB.	1	7½	136.80G
do.Nation.B.	1	7½	115.50G
do. Uebers.	1	9	148.20G
Disc. Comm.	1	9	174.50bG
DresdnerBk.	1	7	139.10b
do. Bankver.	1	6	100.80G
Elberf. Bnkv.	1	5½	108.00B
ErfurterBnk.	1	7	118.00bG
Essener Bkv.	1	7	120.50b
do. Credit	1	8½	158.50bG
Gotha Grdcr.	1	8	153.60G
do. Privatbk.	1	7	126.40b
Hamb Hyp.B.	1	9	170.75b
do. Wechsl.B	1	0	76.50G
Hannov Bank	1	7	132.75G
HildesheimB	1	8	154.25G
Imm.u Vrk B.	1	8	138.00bG
Kieler Bank	1	7½	—.—
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.VB.	1	7	121.50G
Landbank	1	6	104.25b
Leipz.Crd.A.	1	9	161.50bG
Lüb.Com.Bk.	1	6	122.00B
Luxemb.IntB	1	9½	163.25G
MärkischeB.	1	7	106.50G
Magdeb.B V.	1	7½	111.75G
Magdb.Privb	1	7	120.25bG
MecklbBk40	1	9	129.50G
do.HypothBk	1	14	257.50G
Meining. do.	1	7	137.30G
Mitteld Bodc	1	5	93.25b
do. Creditb.	1	6½	115.75bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.50b
Mülh.a.R. Bk	1	6½	103.50G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	114.60bG
Nordd CredA	1	7	117.40bG
do. Grndcr.B	1	5½	104.10bG
Oest. Cred.A.	1	9⅞	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	174.00bB
Osnabr Bank	1	7½	138.25b
Ostb.f.H.u.G	1	7	121.00bG
Petersb Disc	1	10	149.50bG
do. Int.H.-B.	1	10½	130.75bB
PfälzischeB.	1	5	100.10G
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	125.00bG
Preuss.BdCr	1	7½	150.50bG
do.Centr.B C	1	9	178.75b
do. Hyp. A.B.	1	5½	109.50bG
do. Leihhaus	1	6	113.25G
do. Pfndbr.B	1	7½	136.50bG
Reichsb.Ant.	1	9,..	152.00bG
RheinBk abg	1	6	98.50G
Rhein.Cr.Bk.	1	7	133.25b
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	150.80G
Rh Wstf.Disc	1	8	131.00G
Rostock.Bnk	1	6	114.10G
Russ.B.f.a.H	1	10	125.60bG
Sächs. Bank	1	10	139.00bG
do.Bd.Crd.A.	1	7	141.00bG
SchaaffhBkv	1	7	130.00bG
Schles. Bnkv	1	7½	154.50G
do. Bod.Cr.A	1	8	153.00G
SchwrzbHpB	1	5½	115.25G
do.Landb 4G	1	8	123.00B
Sib. Handlsb	1	7	192.30G
Südd.Boder.	1	8	168.30G
VerB Hbg.80	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	134.90B
WestfLippVrb	1	6½	102.00G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb	a	4	93.80G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.75G
Landb.Obl.3	a	4½	99.00bG
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	6	107.00G
Bock.cv.u.n.	O	7	112.75bG
Böhm. Brauh	1	5	127.50G
BolleWb abg	O	4	112.25G
Dtsch.Bierb.	O	8	117.00bG
Friedrichsh.	O	4½	90.00bG
Gebhardt.	O	1	63.00G
Germania	O	5	90.00G
Hilsebein.	O	0	58.00G
Kaiserbr.	1	5	80.75G
Königstadt	O	5	99.75bG
LandréWssb	O	1½	87.00bG
LöwenbHSch	O	9	119.00G
MünchBrauh	O	6	102.00B
Patzenhofer	O	14	219.50G
Pfefferberg	O	12	189.75G
SchönebSch	O	10	194.75bG
Schultheiss	9	17	254.25bG
SpandauerB	O	6	139.40bG
Vereinsb.cv.	O	10½	195.75G
do. St.-Pr.	O	12½	222.50bB
Victoria	O	6	85.50G

Auswärtige

Boch.Victor.	S	8	115.00B
Brauh.Nürnb	O	9	156.50G
BriegerSt Br	9	4½	82.25G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	—.—
do. Unionsbr	O	20	312.00bG
Dtm.Victoria	O	8	115.25G
Düssld Adler	O	5	—.—
do. Höfelbr.	O	10	137.00G
FrankfHenn.	9	10	140.00G
Germn Drtm.	O	12	137.50G
Gevelsberg	O	6	—.—
Glückauf	O	9	135.75G
Henning.Rfb	O	4½	72.00G
Herkul Cass.	O	10	176.00B
Höcherlbräu	O	0	49.00B
Holsten	O	10	178.00G
Hugger Pos.	O	8½	136.50G
Isenbeck&C	O	5	76.00bG
Kiel.Schloss	O	10	141.50G
Kisterbr Röd	O	2	35.50G
KönigB Beek	O	8	137.25G
Kunterstein	O	3	60.50G
Leipz Riebek	O	10	183.00B
Lindbr. Unna	O	4	67.00bG
Lindener	O	16	221.00G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	—.—
Oberschles.	1	6	108.00G
Oppelner.	O	5	86.00G
Paulshöhe	O	7	—.—
Reichelbräu	7	10	171.00G
Rostocker	O	11	189.00G
Schlegel	O	10½	151.50G
Schöfferhof	O	8	114.00b
SchwabenBr	O	10	140.50G
Sinner	1	16	253.00bG
vTucherschebr	7	14	233.50G
Vrnsb Artern	O	6½	105.00B
Ver. Werder	O	0	10.25bG
Wickl. Küpp.	N	14	—.—
Wiesbd Kron	O	3	56.00B

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	132.60G
AccumulFab	1	12½	193.30bG
do.BoeseVA.	1	2	60.50bG
A.G.f.Anilinf	1	22	265.50bG
do.f Bauausf	1	8	59.75G
do.fBürstInd	7	10	136.00B
do.f.Mnt.Ind	4	3	63.50G
do.fPappenf	4	4½	67.75G
AdlerCem.cv	1	10	158.75bB
Adler Fahrr.	N	25	276.50b
AdmiralsgB.	1	6	70.00bG
do. V.A.	1	6	80.00b
Alexanderwk	7	6	80.00b
AlfldGron Pp	1	7	116.00bG
AllgBerlOmn	1	0	107.90b
Allg Elekt.Gs	7	12	212.50bG
AllgHäuserb	1	7	100.75G
Alsen Prtl.C.	1	14	206.60bG
Alumin.-Ind.	1	20	241.50bG
AmtsgPankB	1	frc.	114.50G
Anglo Contin	1	7½	107.50G
Anhalt. Kohl.	1	0	106.25bG
do. V.A.	1	6	107.00bG
Ankrw.ngstb	9	10	130.50bG
Annab. Stng.	7	12	153.50bG
Annen. Guss	7	6	101.10bG
Aplerb. Brgb	1	12	155.00G
Aquar. abg	1	4	148.50G
Archimedes	7	11	153.25bG
Arenbrg.Bgb	1	45	454.50b
ArnsdorfPap	O	2	86.50G
Aschaffnb P.	1	8	—.—
Baer&St. M	1	25	315.75b
Balcke. Tell.	7	9	113.25bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	29.50G
BambMälzer	8	4	95.50B
Barcelona El	1	7½	111.75B
Bartz&Co Sp	1	7½	114.50b
BasaltAkt.G.	1	5	75.50G
Baug BNeust	—	frc.	230.00B
do.KaisWSt.	O	2	61.25b
do. f.Mittelw	—	frc.	259.00b
Baul.Seestr.	—	frc.	97.25G
Bv. Weissns.	—	frc.	1250B
Bayr. Hartst.	1	10	145.00G
Bedbrg.Wllw	1	0	46.25G
J.F Bemberg	O	7	76.50b
BendixHolzb	5	4	84.50G
Bergm. Elkt.	1	18	259.70b
Berg.MkInd.	1	5	99.00B
Brl.AnhMsch	1	14	198.25G
do. Brodfab.	1	frc.	84.50G
do. Cementb	—	frc.	1240G
do.Cichor F.	1	4	135.00bG
do.Elekt.-W	7	11	159.80b
do. do.	1	4½	101.00bG
do.Gub.Hutf.	1	10	131.75bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	77.50G
do.Ht.Kaisrh	1	0	43.25b
do JuteSpVA	7	4	98.00bG
do LuckwWll	1	6	81.25G
do.Maschin.	7	14	223.00bG
do. Mühlen	1	8	110.00bB
do.NeurK.VA	7	4	79.00G
do.SpedV.cv	1	5	116.50G
do. do. V.A.	1	5	116.50G
do.Terr.u.B.	1	10	142.00bG
BernbMasch	1	9	102.75G
Berth.Schrft	1	12	178.50G
BerzeliusBw	1	6	76.50bG
Beton u.Mnb	2	10	129.75b
Bielef.Msch.	O	25	313.00bG
Bing Metall	1	12	137.20B
Birkenw. V.A	1	0	44.00bG
Bismarckhtt	7	25	271.00bG
Bliesenb. Bw	1	0	24.50G
do. abg.V.A.	1	0	39.50B
C.Blumwe&S	1	7½	94.00G
Bochum Bgw	1	0	53.50G
Boch. Gussst	7	16⅔	219.70b
Bod G.Krfstd	—	frc.	2250G
doHchbSchA	—	frc.	99.50G
Böhler & Co.	1	16	226.00bG
Bösperd. Ww	7	9	112.00bG
Braunk. u.Br	7	9	172.50G
Brnscw.Khl	1	13	233.00G
do. Pr.-A.	1	14	243.00bG
do. Jute	7	12	198.00G
BredowZckf.	7	0	47.25B
Breitenb.Cm	1	10	128.00[illegible]
Bremer Gas	1	5½	93.00G
do.Linoleum	1	17	165.25G
do. Wollkäm.	1	14	209.75G
Brest.Klb.T.	—	frc.	750.00G
do. Spritfab.	O	20	297.50bG
do.WgfLinke	1	20	298.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.50G
Buderus Eis.	1	8	110.25G
BuschWg.VA	O	8	143.00bG
Butzke Met.	1	6½	94.10bG
Calmon Asb	1	6	94.75bG
Carol.b.Cffl.	1	28	364.50bG
Carlshütte	7	7	107.00G
Cart.Loschw	7	19	259.00G
1601-2600	7	9	140.50G
CasselFedst	1	12	204.00G
Charlottenb.	7	10	108.00bG
Charl. Wass.	O	14	286.10b
do. junge	—	—	276.75b

Chemische Fabrik

Buckau	1	12	—.—
do.St.-Pr.	1	12	179.00G
Griesh.El.	1	14	236.75G
Grünau	1	10	149.75G
v. Heyden	1	10	157.25G
Hönning.	7	10	143.75G
Milch	N	15	230.25G
Oranienb.	1	13	180.00bG
Weiler.	1	10	148.25G
Albert	1	32	408.25bG
Byk	7	0	53.10G

Chemn. Wrkz	7	6	96.25G
Cölner BgwV	1	30	429.50bG
do. Gas u.El.	1	6	99.75B
Cöln-Müsen	7	9	117.75G
ConcordiaB.	1	22	329.25b
do.Leopldsh	7	13	171.50G
doSpinnerei	1	10	168.25G
Consolidat.	1	28	415.60G
Cont.El. Nrb.	4	0	56.25G
do. V.-A.	4	4	86.25G
Cont. Wassw	1	7½	124.80G
Cottb. Masch	O	7	96.00G
Cröllw. Pap.	7	13	203.25G
Delmnh. Lin	1	22	223.75bG
Dessau. Gas	1	8½	161.25bG
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.50bG
do. Lux.Bw.V	7	10	156.00bG
Dt.Nied. Tel.	1	6½	107.50bG
do. Oest.Bw.	1	11	178.50bG
do.Ueb.El.G.	1	9½	144.75bG
do.Asph.Ges	1	9	122.25G
do. Gasglühl	7	22	336.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	190.75b
do. Kabelw.	1	6	91.25B
do. Lin.Rixd.	1	15	155.00B
do. Speisew.	O	10	180.50bG
do. Spiegelg	1	22	256.50bG
do.St.Hubbe	1	0	52.75B
do. Steinzg.	1	14	207.00bG
do. Tonröhr.	1	10	136.25G
do. Waffenf.	1	20	259.80G
do. Wag.L.A.	1	11½	162.75bG
do. Wasswk.	1	3	94.00G
Dinnendahl	7	0	45.75G
Dommitsch	4	10	139.00G
Donnersm.	1	14	295.00bG
Dör.& .ehrm	7	9	135.50G
Dortm.Un. C.	7	3	56.90bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	89.30G
Dresd.Baug.	1	5	130.00bG
do. Gardinen	6	15	199.50G
DürenMetall	1	12	144.00G
Düssd.Wagg	7	22	282.75bG
do. Eisen	O	13	139.75b
do.Maschin.	1	8	95.50G
do.Röhr.Ind.	7	15	144.75G
Dux. Kohl. V.	1	14	209.50bG
do. Porzell.	1	8½	114.25G
Dynam Trust	5	10	153.00b
Eckert M.F.	4	9	—.—
Egest. Salin.	1	10	142.75b
Eintracht Br.	1	24	370.60bG
Eisg.Velbert	7	7	95.00G
Eisenw Kraft	1	11	170.80G
L Meyerjr&C	1	9	116.00G
EisnwSilesia	1	11	162.00G
Elberf. Farb.	1	56	407.50B
do.Papierfb.	7	0	73.50b
Elect.Dresd.	4	3½	70.00bG
El. Licht u.K.	O	7	115.60B
do.Lief.-Ges	1	10	170.00G
do. Liegnitz	1	4½	93.10bG
doUntZürich	7	9½	—.—
EmailUIrich	7	6	89.50G
Engl. Wollw.	1	8	99.75B
Erdmsd. Sp.	1	5	74.00G
C. Ernst&Co.	1	0	62.00bG
Eschw. Brgw.	7	14	200.90bG
do. Eisenw.	7	10	113.50bG
Essen. StnkB	1	10	144.00bG
Faber Blst.	7	15	264.00G
Faç.Eis.Mst.	7	20	172.00bG
do. V.-A.	7	20	174.00bG
FalkenstGrd	7	8	120.75G
Fein Jute-Sp	1	10	146.00bG
Feldm. Cell.	1	12	151.00G
Felt. & Guill.	1	10	148.25bG
FinkenbCem	1	15	150.50G
Flensb.Schb	7	12	141.00G
Floether M.	1	10	148.50bG
Frkft Chauss	1	0	123.75G
Fraust. Zuck	9	7	163.50G
FreundM.cv.	7	16	309.50G
Friedrichsh.	7	16	136.00bG
Frdrchsseg.	4	8	103.00bG
Frist.&Ross.	1	7	104.60bG
Gaggenau	7	6½	103.60bG
Gasm. Deutz	7	6	92.50bG
Gelsw. Eisen	7	16	172.00bG
Gebh.&Königl	2	16	177.50B
Gelsenk. Bw	1	12	191.90b
do. Gussst	8	0	91.90b
Grg.Mar. Bg.	7	0	67.50b
do. do. St.P	7	0	81.00bG
G &F.Renner	1	12½	169.50B
GermaniaPC	7	8	111.50G
Gerresh. Gls	1	15	222.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	124.75bB
Giesel Prtl.C	1	12	143.50G
Gladb. Spinn	1	9	132.00G
do. Wollw.	7	6	114.00bG
GlasSchalke	1	14	142.25G
Glauzig.Zck.	6	12⅔	141.00bG
GlückaufBw.	1	6	107.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	286.00B
do. Maschin.	7	10	143.50B
Greppin. Wk.	1	10	158.75G
Grevnbroich	1	0	—.—
Gritzner M.	1	15	208.50G
GrLichterf.B	1	0	132.25G
do. Terr.	1	4	408.00G
Gutmann M.	1	8	108.50G
Guttsm. do	1	6	78.70B
Hagelb.Pap	4	7½	113.00G
Hagen.Gusst	7	5	67.90b
HallescheM.	1	26	329.00G
Hamb. El.-W.	7	8	148.75G
Handlg. f.Gr.	1	4½	173.75G
Hst. Belleall.	1	7½	117.50G
Hannov. Bau	1	0	65.00bB
do. Immobil.	1	5	89.90B
do. Maschin.	7	25	315.25bG
Harb. WienG.	7	0	152.10b
Harkort Brck	1	9½	116.10bG
do. St.-Pr.	1	10½	133.50G
do. Bw.St.Pr.	7	10	147.00bG
Harpen. Bgb.	7	12	198.75bB
do.	7	12	206.00b
Hartmann M.	7	7	135.50b
Hartung Gus.	4	3	84.50b
HarzerWk AB	7	0	43.00bG
Hasper Eisen	7	12	157.00bG
Hedwigshütt	4	16	131.50G
HeinLehm.a.	1	11	141.75bG
Heinrichsh C	1	10	169.50G
HemmorCem	1	10	125.10bG
Hermannm.	1	7	99.25G
Herbrand W.	O	15	195.20b
Hildebrand M.	7	10	153.00bG
Hilgers Verz	1	12	135.00B
Hilpert Arm.	1	4	67.25b
Hirschbg. Ld	1	10	151.50G
HoendahlV.c	7	6	94.60G
Höchst. Fbw.	1	30	369.50b
HoffmannSt.	1	10	168.50G
Hofmann Wg	1	35	403.00bG
HohenloheW	4	9	177.25bG
Hösch E.uSt.	1	18	219.50b
Hotel Gsc.V.A	1	6	92.00G
Hotelbetr Gs	4	15	177.50bG
Hotel Disch	O	6	95.75G
Howaldwrk.	7	0	75.10b
Hesten. Gew.	7	7	67.50bG
Hütten. So.	1	9	87.75B
Humboldt M.	7	8	104.00G
Ilse Bergb.	1	20	354.50bG
Int.BaugSt.P	1	12	209.00G
Jaensch &C	6	0	54.10bG
JeserichAsp	1	0	43.00G
JeserichV.A.	1	5	94.50G
Jessenitz K.	1	8	104.30G
Kahla Porz.	1	25	320.75B
Kali Aschrsl.	1	10	136.25G
KaplerMsch.	1	4	89.50b
Kattowitz.Bg	4	14	218.00bG
Keula Eisen	7	7	89.50bG
Keyling&Th.	1	8	120.00B
Kirchner&C.	7	15	189.75bG
Klaus.Sp. ab	1	8	77.75B
Köhlmann St	O	18	301.00G
Koll.&Jourd.	5	15	237.00G
KölschWalz.	7	10	102.25B
Kg. Wilh. cv.	1	20	265.50bB
do.do. Pr.-A.	1	25	348.00bB
Kön.Marienh	1	8	83.00G
do. do. V.-A.	1	8	83.25bG
Kgsb. Walzm	1	6	—.—
Kgsb. Zellst.	4	20	274.00bG
Königsborn.	1	16	203.50bG
Königszelt P	7	9	159.50G
A.Koppel A.G	1	12	143.10bG
Körbisd. Zck	4	11	151.80b
Gbr. Körting	1	5	98.25bG
Kosth. Cell.	1	16	212.00b
Kronpr. Met.	1	27	305.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	131.00G
Kruschwitz Z	7	22	238.50G
Kunz Treibr.	1	10	120.60b
Küpperb.&S	1	14	197.75B
KupfwDtschl	1	10	128.75B
Kyffhäuserh	1	6	123.50G
Lahmeyer E	4	7	118.00bB
Lapp. Tiefb.	7	0	76.75b
Lauchhamm	7	14	161.00bG
Laurahütte	7	12	207.90b
Lf.Eyck&Str.	1	6	65.60bG
LeipzGummi	1	8	141.00G
do.Werkzgm	1	20	230.50G
Leop.-Grube	1	8	113.75bG
Leopoldsh.	7	1	42.00bB
do.5 Pr.-Akt.	7	5	105.50G
Leykam Jos.	7	7½	126.60G
Liegel Sch.	7	17	231.00G
L. Löwe&Co.	1	16	232.70G
LothrngCem	1	9	119.25bG
do.Eis.d.abg	7	0	30.10bG
do.do. St.Pr.	7	6	70.50G
LouiseTfbPA	7	0	85.10b
Luck.&Steff.	1	8	104.50G
LübeckMsch	1	20	232.50bG
Lünebg. Wb.	7	6	97.50B
Malmedie	O	9	110.25G
MrkWestfBw	7	0	96.00G
Magdeb.Gas	1	6	110.25G
do. Baubk.	1	5	79.25B
do. Bergw.	1	38	505.50G
do. Mühlen	O	8	114.00G
Mannesmnr.	7	12	157.10bG
Marie cs. Bg	7	5½	105.00bG
MarienhKotz	4	8	107.25b
M.-F. Breuer	1	6	91.50G
do. Buckau	1	7	115.50B
do. Kappel	7	24	250.00G
do.ArmStrub	1	8	85.50G
Massen.Bgw	1	8	116.00bG
MchWbLind.	1	11	142.00B
do. Sorau	O	19	217.50b
do. Zittau	5	14	178.25bG
Mechern. Bg	1	0	62.60G
Meggen. Ww	7	13	108.00bG
Mend.&Sch.	7	8	88.75b
MerkurWllw.	D	15	186.00B
Milow. Eisnw	1	0	83.30G
Mix &Genest	1	9	122.00bG
MhleRüning	7	9	—.—
Mühlh.Brgw.	1	10	159.50bG
Müller Gum.	1	8	138.50G
Müller Speis	1	15	220.10bG
Mahm. Koch	1	11	161.00G
NeptunSchw	1	7	93.75G
NeuBellevue	—	frc.	475bG
do.Bod.-A.G.	1	7	115.00bG
do. Gas-A.G.	7	0	51.50bG
do.Grunewld	—	frc.	132.00B
do.Obrl.Glas	1	18	237.50bG
do.Phot.Ges.	1	0	77.00b
do. Hansav.T	—	frc.	—.—
do. Westend	—	frc.	169.25bG
do.do Münch	4	—	57.80b
Niederl.kohl	4	10	145.75bG
Ndschl.El.W.	7	5	114.25G
Nienb.Eis.ab	7	4	66.75G
Nitritfabrik.	4	16	195.40bG
Nordd. Eisw.	1	0	63.00b
do. do. V.-A.	1	3	84.25G
do. Gummi	1	8	123.50bG
do.JuteSpLA	1	9	123.00bG
do. do. L.B.	1	6	89.00B
do. Lagerh.	1	frc.	13.30G
do. Lederp.	O	7½	107.30G
do. Spritwk.	O	14	192.50bG
do. Steingut	4	15	182.00B
do. Trik.Wb.	5	10	122.00G
do. Wollkäm.	1	10	124.75bB
Nordhaus Tp	1	3½	70.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.15G
Nords. Fisch	7	0	84.00bB
Nrnb.Herk.W	O	12	157.00B
Obschl.E.B.	1	6	105.00bG
do.Eisenind.	1	6	99.50bG
do. Kokswrk.	1	11	150.00G
do.Prtl.Cem.	1	17	184.25bB
Odnw Hartst.	1	0	90.00G
Oldb. Eish. cv	7	6	79.00G
Opp. Cement	1	14	151.75G
Orenst.&Kop	1	15	174.00bG
Osnab. Kupf.	7	7	94.75b
Ottens.Eisen	7	7	102.90G
Panz. Geld.	7	15	154.75b
PassageABV	1	6	118.75G
Pauksch M.	N	3	57.50bG
do. Vz.-A.	N	4½	79.90B
Peipers&Co.	7	12	131.50G
Penig. Msch.	7	0	76.25G
Petersb.El.B	1	6	97.75bG
do. V.-A.	1	9	135.90G
Petrolw. V.A.	1	0	53.50bG
Phönix Lit. A.	7	17	172.60bG
Jul. Pintsch	1	13	177.50bG
Planiawerke	1	12	183.80bG
Plauen.Spitz	7	10	126.75B
PongsSp.uW	1	5	63.00bG
Posen. Sprit	O	25	404.00G
Prsssp Untrs	8	5	79.50G
Rath. opt. I.	4	15	237.25G
RchwWaltrs.	1	0	75.50G
Ravensb.Sp.	1	16⅔	137.50bG
Reichelt Met	1	14	192.25G
Reiss&Mart.	1	6	182.50G
Rhein - Nass.	1	8	204.00bB
Rh. Braunk.	4	9	158.00bG
do.Chamotte	1	6	87.25G
do. Metallw.	O	0	89.75bG
do. do. V.-A.	O	0	98.25bG
do.Möblst.W	1	9	119.00G
do. Spiegelg	1	13	148.00G
do.Stahlwrk.	7	15	167.70b
do. Wstf.Ind.	1	6	136.50b
do.do. Cem.I	1	16	150.00bG
do.Kalkwerk	7	10	115.75bG
do.Sprengst	1	13	184.75B
Rheydt. el.F.	1	7	114.25G
RiebeckMtW	4	12	192.75b
J. D. Riedel	4	9	202.25bG
do. V.-A.	4	3½	99.60bG
S RiehmShn.	O	12	141.75bG
Rolandshütt	7	12	102.00bG
Romoch Hütt	7	14	166.75b
Rosenth. Prz	1	15	206.75G
Rositz. Brk.	7	14	213.00G
do. Zucker	1	3	118.90bG
Rothe Erde	7	12	108.00bG
Rütgers Wk.	1	11	150.00bG
Sächs BöhG	1	12	174.25G
Sächs. Guss.	7	20	220.00G
do. Kartonn.	1	10	140.25G
do. Kammg.	1	8	84.00b
do.Thür.Brk.	1	5	99.00bG
do.Cem.Fab.	1	18	188.00bG
do. Webst-F.	7	16	220.00bG
Sal.Salzung.	1	6	106.00G
Sangerh. M.	O	10	152.50B
Sarotti	7	11	143.00G
SaxoniaCem	1	11	135.50bG
Schedewitz.	1	18	—.—
Schering	1	17	221.00bG
do. V.A.	1	24½	103.60G
Schimisch.C	1	11	137.25G
Schimmel M.	5	8	121.50G
Schles. Zink	1	21	410.90bG
Schl. Cellul.	7	10	118.00bG
Sch.El.u.Gas	1	9	159.75G
do. do. B.	1	9	157.25bG
do. Kohlen	7	0	14.90b
do.Ln.Krmst	9	9	136.50bB
do. Ptl.Cem.	1	12	152.00bB
Schf Schulte	7	10	123.50G
H.Schneider	1	7	130.00G
Schöll.Ert Kg	5	0	82.50G
Schomburg	O	10	138.00bG
Schöneb.FrT	4	12	169.00G
SchönhAllee	1	frc.	625.00G
SchönebMet	7	4	62.00b
Schoening	5	8	101.50G
Schönw.Prz.	1	4	94.00bG
Schött Rhdt.	1	10	118.50G
Schftg. Huck	1	10	136.00G
Schub.&Slz.	4	30	273.00b
Schuckert El	8	5	105.80bG
Fr.Schulz jr.	1	23	285.00G
Schulz-Kndt	1	7	128.00G
Schwelm.Eis	—	10	117.00G
SeebeckSch	7	5	72.25bG
Seegall A.G.	1	7	75.25bG
SeckMhlb Dr	7	12	166.50b
Fr. Seiff.&C.	1	10	133.00bG
Sentker V.A.	4	3	70.00bG
SiegenSol.G	2	8½	91.50bG
Siemens Gl.I	1	16	243.50G
Siem.&Halsk.	8	11	174.00b
SiemensEl.B	O	6	108.00G
Simonius Cll	1	9	140.25G
Sitzend.Prz.	1	0	44.00G
Spinn&S. ab	4	3	56.25G
SpnnRenner	1	10	94.50bG
Stadtberg. H	7	5	103.75b
Stahl&Nölke	7	8	115.00G
Stahnsdf Tr.	—	frc	80.25G
Stark.&Hffm	7	4	74.00B
Stassf. Ch.F.	7	8	126.50G
Steaua Rom.	5	8	121.50bG
Stett.Bred. C	1	7	113.00bG
do.Cham Did	1	19	287.80G
do. Elekt.Wk	7	6½	114.50G
do. Vulcan	1	14	245.75b
Stodiek&Co.	N	12	163.50G
StoewerNhm	1	12	148.75bG
Stollwrck VA	1	6	114.75G
StöhrKamm.	1	14	142.50G
Stolb.Zink-A	1	5	135.75bG
Strals.Sp.SP	7	7½	127.25G
Sturm Falzz.	1	2	59.75G
Südd.Immob	1	4	88.75G
Sudenbg. M.	1	0	24.90b
Tafelglas	5	5	116.25G
Tecklenbrg.	1	4	89.80b
Tel. Berliner	7	10	161.00G
Teltow Bod.	—	frc.	51.50bG
Teltow- Kan.	5	frc.	66.90B
Tr. Grosssch	a	0	103.50b
do. Berl.Hal.	—	frc.	11.00B
do.N.Schönh	1	0	121.25G
do.NBotGart	—	frc.	124.00G
do BrlNrdost	1	0	225.25G
do.do.Südw.	7	frc.	121.50bG
do. Telt-Rud	1	0	100.00B
do. Witzleb.	—	frc.	28.15G
Teuton. Misb	1	20	184.60G
ThaleEis.SP.	1	0	71.00bG
do. do. V.A.	1	0	87.00bG
Thiederhall	1	5	86.50bG
Fr. Thomée	7	12½	104.25bG
Thür. Salin.	E	2	57.60bG
do. Nad.u.St.	7	11	149.00G
TillmannWbl	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	32.00bG
Tittel&Krüg.	a	7	106.60G
Trachenb. Z.	7	5	111.00bG
Triptis Porz.	1	12	155.25G
Tuchf. Aach.	1	6	79.75b
Union BauG	1	8	117.80bG
do.chem.Fb.	O	15	199.75G
U.d.Lind. Bv.	1	8	126.00G
Varzin.Pap.	1	15	217.60G
Ventzki Mfb.	1	7	187.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	131.00G
do.ChWChbg	7	13	186.50G
do. Cöln RwP	1	18	229.00bG
do. Dt.Ziegel	4	5	71.50G
do.FränkSch	1	12	155.00G
do.Glanzst.F	1	40	639.00B
do. Hanfschl	1	15	170.75G
do. Harz.Klk.	O	8	115.25bG
do. Kammer.	1	4	71.00G
do Troitzsch	1	20	254.00G
do.Mörtel-W	1	6	131.00G
do.Metw.Hll.	O	17½	179.00bG
do. Nickelw.	4	14	196.40bB
do.Pinselfb	7	15	229.50B
do.Zypen&W	7	16	167.00bG
do. Thür.Met	7	15	170.50G
VictoriaFahr	O	8	114.80bG
VogelTel.Dr.	O	6	93.00G
Vogtl.Masch	7	20	181.00bG
do. V.-A.	7	20	184.25G
Vogtländ.&S	1	7½	118.50G
Vogt & Wolff	9	12	—.—
Voigt&Wind.	1	0	75.50bG
VorwärtsBS.	1	0	76.50G
Vorwohl. P.C	1	22	214.25G
WandererF	O	20	262.50b
Warstein. Gb	7	10	116.00bG
WwkGelsenk	1	10	236.25b
Wegel.&Hbn	1	12	148.75G
Wenderoth	7	5	95.75G
Wrnsh. Kmg.	1	9	106.00G
do. V.-A.	1	11	123.00G
Weser A.-G.	7	0	—.—
L.WesselPrz	1	2	69.75G
Westd. Jute	1	7½	104.25G
Westergeln.	1	13	180.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.30G
Westfal.Cem	1	20	193.00G
Westf.Dr.Ind	7	15	171.25bG
do. Drahtwk.	7	28	211.80b
do. Kupfer	7	8	106.00bG
do. Stahlw.	7	0	71.50bG
Westl Bd.A.G	1	frc.	938.80bG
WickingCem	1	12	124.00bG
WickrathLdr	1	10	175.80G
Wiel &Hrdtm	8	7	120.50b
WieslochTw.	1	4	94.50B
H. Wissner	7	20	215.00G
Wilhelmshtt.	7	6	74.60G
Wilke Gasom	4	8	105.75G
Witten. Glas	1	0	96.50G
do. Gussstl.	7	20	206.75bG
do. Stahlrhr.	7	25	263.00b
Wrede Mälz.	9	7	92.75G
ZechauKrb.	1	7	115.30G
ZeitzerMsch	7	14	181.50bG
Zellstoff Ver	7	6	91.00bB
do. Waldhof	1	25	317.00b

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	168.85B
do.	2 M.	3	168.10G
Brüss.u.A	8 T.	3	80.90G
Kopenhag	8 T.	6	112.30G
London	8 T.	2½	20.38G
do.	3 M.	2½	20.30G
Madr.u.B.	14 T.	4½	72.10bG
New-York	vista	—	4.185bG
Paris	8 T.	3	81.10bG
do.	2 M.	3	80.95bG
Wien	8 T.	4	85.10bB
do.	2 M.	4	84.35G
Schweiz	8 T.	3½	81.25B
Stockhlm	10 T.	5½	112.35B
ItalPlätze	10 T.	5	81.15B
Petersbg.	8 T.	5½	214.00b
Warschau	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.35bB
20-Francs-Stücke	16.255b
N.Russ.Gold p 100R	215.30b
Amerikan. Noten	4.1775bG
do. do. kleine	4.17bG
do. Coup.z.N.Y.	4.1725bG
Belgische Noten	81.10b
Engl.Banknoten 1L	20.385b
Franz.Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.85b
Italienische Noten	81.25b
Norwegische Noten	112.30b
Schwedische Noten	112.40G
Schweizer Banknot.	81.45bB
Oest. Noten 100 Kr.	85.25B
Russ. Noten 100 R.	214.45b
do. Zoll-Coup.kl.	320.20b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080805013/fragment/page=0005

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Saatenstand und Ernteschätzung.

Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats erstattet einen Bericht vom 1. August, dem wir folgendes entnehmen: Das Ergebnis der Schätzung, ausgedrückt in Prozenten einer Mittelernte, ist für Winter-Weizen 99,7, für Sommer-Weizen 94,5, für Winter-Spelz 99,9, für Winter-Roggen 97,9 (gegen 100,8 am 1. Juli d. J.), für Sommer-Roggen 87,5, für Sommer-Gerste 91,7 und für Hafer 88,1. Infolge der lange andauernden starken Hitze und der dadurch verursachten vorzeitigen Reife hat die Ernte diesmal früh begonnen und so rasche Fortschritte gemacht, dass bei Abgabe der Berichte Roggen zum grossen Teil geborgen war, während mit dem Schnitt der übrigen Getreidearten bereits vielerorts der Anfang gemacht war. Den ungünstigen Einfluss auf die Ernteaussichten wird man der austrocknenden Dürre während der letzten Wochen zuschreiben müssen. Zweifellos hängen mit diesem Umstande die Enttäuschungen zusammen, die sich vielfach, wo Roggen bisher in grösserem Umfange ausgedroschen wurde, ergeben haben. So wird mit wenigen Ausnahmen berichtet, dass die Qualität im allgemeinen gut, das Naturalgewicht jedoch meist ein niedriges sei. Weizen ist stellenweise von Rost befallen, wird aber im allgemeinen noch am günstigsten beurteilt. Dagegen sind die Folgen der Dürre bei den Sommerhalmfrüchten um so verhängnisvoller, als diese durch die Nässe und Kälte im Frühjahr ohnehin an einer normalen Entwicklung gehindert waren. Hafer zeigt ausserdem viele ausgebrannte Stellen und lässt infolgedessen sehr mässiges, zum Teil sogar schlechtes Ergebnis erwarten. Gerste hat vielfach durch Brand gelitten und dürfte, da sie durch die letzten Niederschläge auch qualitativ verloren hat und stellenweise noch am Halm grau geworden ist, im ganzen weniger braufähiges Materal liefern, als noch vor 14 Tagen zu erwarten war. Den grössten Nutzen aus den Niederschlägen während des letzten Monats haben zweifellos die Hackfrüchte gezogen, von denen sich vor allem die Kartoffeln mitunter in unerwartetem Masse erholt haben. Nichtsdestoweniger ist ihr Stand lückenhaft, auch neigen manche Sorten zu Krankheiten; ziemlich häufig wird das Auftreten der Blattrollkrankheit erwähnt. Der zweite Futterschnitt wird infolge der Hitze und fehlender Niederschläge voraussichtlich vielfach sehr dürftig ausfallen, stellenweise sind die Wiesen völlig verdorrt, so dass in manchen Gegenden Futtermangel droht.

Die Semestralbilanzen der Banken.

Da unsere Banken bekanntlich keine ziffernmässigen Angaben über das Ergebnis des ersten Halbjahres bekannt geben, so ist man bei diesem Thema darauf angewiesen, sich aus den Mitteilungen allgemeiner Art, die man aus Bankkreisen empfängt, ein möglichst zutreffendes Bild hierüber zu machen. Dieses gestaltet sich danach so, dass das Resultat des verflossenen Semesters keinen Rückgang gegen das Vorjahr aufweisen dürfte. Die Banken haben, wie der „Tag" berichtet, diesmal keine Abschreibungen auf ihren Effektenbestand vorzunehmen brauchen, indes dürften sich hier und da sogar mehr oder minder grosse Gewinne ergeben haben. Was das Zinsen-Konto betrifft, so dürfte sich der Ausfall trotz des billigeren Geldstandes in mässigen Grenzen halten, da die Banken auch wesentlich geringere Summen an Kreditzinsen zu zahlen hatten. Die Einnahmen auf Provisions-Konto werden sich kaum geringer gestellt haben, da, wenn auch das Effektengeschäft wenig lebhaft war, doch bei unseren Banken die Umsätze ihrer industriellen und kommerziellen Kundschaft meist weiter gewachsen sind. Bezüglich des letzteren Umstandes kommt allerdings für das zweite Semester in Betracht, dass infolge der niedrigeren Geldsätze die Debitoren in vielen Fällen eine Herabminderung erfahren haben und dass man für das ganze Jahr allerdings nicht mit einer Verringerung der Provisionseinnahmen wird rechnen müssen. Auch wird bezüglich der Zinseneinnahmen für das ganze Jahr in Betracht zu ziehen sein, dass wir im vorigen Jahr steigende Zinssätze hatten, während wir im Verlauf des Jahres bisher rückgängige Geldsätze hatten. Schon aus diesen Gründen allein ist es aber, wenn auch das erste Semester ein befriedigendes Ergebnis gebracht hat, verfehlt, jetzt bereits, wie das geschieht, Schlüsse auf die mutmasslichen Dividenden unserer Banken zu ziehen.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 197,00, Diskonto 174,80, Deutsche Bank 233,12, Berliner Handelsgesellschaft 161,75, Kanada 167,87, Baltimore 92,25, Paketfahrt 112,00, Nordd. Lloyd 95,87, Russische Anleihe von 1902 83,00, Laurahütte 208,12, Bochumer Guss 219,62, Harpener 199,75, Gelsenkirchen 192,00, Phönix 172,62, Dresdner Bank 139,25, Schaaffhausen 130,50, Lombarden 21,60, A. E.-G. 212,75. Tendenz: Fest.

Auf dem Kassamarkt notierten höher: 3proz. Reichsanleihe 0,15, 3proz. Konsols 0,10, Alsen, Zement 1, Saxonia, Zement 2,40, Balcke, Tellering 1,25, Düsseldorfer Waggon 5,50, Gasmotorenfabrik Deutz 1,50, Hallesche Masch. 2, Hartmann, Masch. 1,50, Kronprinz, Metall 2, Linke, Waggon 1,50, Lübecker Masch. 2,40, Orenstein & Koppel 2,50, Paucksch 1,25, Stettiner Vulkan 3,75, Vogtländische Masch. 3,50, Buckau chem. Fabrik 4,50, Schering 1, Annaberg, Steingut 2,25, Deutsche Gasglühlicht 4, Schweig Glashütte 1,70, Rottweil Pulver 2, Alfeld-Gronau Papier 3, Annener Gussstahl 4,10, Berzelius 1,25, Bismarckhütte 2,25, Boesperde 1,75, Grube Eintracht 3, Gelsenkirchener Gussstahl 2,90, Glückauf 3,30, Harkort Bergwerk 2, Lauchhammer 3, Mannstädt Façon 4, Rhein.-Nassau 3, Schlesische Zink 2, Westfälische Draht-Ind. 1,25, Langendreer 1,50, Witten Stahlröhren 2,25. — Dagegen notierten niedriger: Landré Brauerei 4, Schöfferhof Brauerei 3, Casseler Federstahl 1,50, Stoewer 2, Kahla Porz. 1,50, Harburg-Wien Gummi 1, Segall 2,75, Geisweider 3,50, Duxer Kohlen 2,50.

Londoner Börse vom 4. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 46,62, Rio Tinto 69,37, Geduld 1,87, Goldfields 8,96, Steel com. 46,00, Steel prefs. 111,12, Rand Mines 6,50, Anaconda 9,81.

Vom Geldmarkt. Der „Berl. Lokal-Anz." schreibt unterm 4. August: Wir wiesen bereits gestern auf die etwas auffällige Tatsache hin, dass die Geldsätze nach dem Ultimo eine Ermässigung nicht wieder erfahren haben. Das war auch heute noch nicht der Fall, da die Nachfrage nach Geld fortdauerte und für tägliches Geld willig 3½ Proz. und darunter bezahlt wurden. Im Zusammenhang damit erfuhr auch der Privatdiskont eine Erhöhung um ⅛ auf 2¾ Proz. Man wird annehmen können, dass der derzeitige Geldbegehr in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, dass in diesen Tagen die auf kurze Termine über Ultimo genommenen Darlehen zurückzuzahlen sind. Andererseits aber wird man auch nicht ausser Acht lassen dürfen, dass an die Geldgeber in letzter Zeit Nachfragen aus den Kreisen des Handels herantreten, und dass, was den Berliner Platz anlangt, dabei auch wieder die Getreidebörse in Betracht kommt.

Neuer Zulassungsantrag. Von der Mitteldeutschen Creditbank ist der Antrag gestellt worden, nom. 1 500 000 Mark Aktien und 1 000 000 Mk Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar mit 103 Proz. der Braunkohlenwerke Leonhard, Akt.-Ges. zu Wintz bei Zeitz zum Handel an der Berliner Börse zuzulassen.

Solinger Bank. Aus Düsseldorf wird drahtlich gemeldet: Die mit dem Konkurs der Solinger Bank zusammenhängenden Zahlungsschwierigkeiten der Ohligser Stahlwarenfabrik Welker u. Kahle werden voraussichtlich zum Konkurse führen.

Die Zentrale für Spiritusverwertung hat, wie das „B. T." aus Fachkreisen erfährt, an einen Teil ihrer Vertreter eine Anweisung erlassen, die die Zentrale in die Lage versetzt, die ohnehin schon hohen Spirituspreise nach ihrer Wahl weiter zu erhöhen. Die betreffende Anweisung lautet:

„Die ausgegebenen Preisnotierungen gelten nur für regelmässige Abnehmer; sie sind um drei Mark pro 100 Liter r. A. für diejenigen Käufer zu erhöhen, welche nicht dauernd Kunden der Zentrale sind. Jede Abgabe von Spiritus, sei es an regelmässige oder gelegentliche Abnehmer, bedarf in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der Zentrale."

Der Zweck dieses Vorbehaltes ist, dass, wenn irgendeine Firma heute ein oder mehrere Gebinde Sprit kaufen will, die Zentrale zunächst darüber zu befinden hat, ob die Firma überhaupt Sprit bekommt oder nicht. Auf diese Weise ist die Zentrale in der Lage, Firmen, die sie als nicht regelmässige Kunden betrachtet, einen um 3 Mk. erhöhten Preis in Rechnung zu stellen!

Kaliexport nach den Vereinigten Staaten. Als Erklärung zu dem grossen Rückgang im Export von Kalirohsalzen nach den Vereinigten Staaten wird der New Yorker Handelszeitung von autoritativer Seite berichtet, dass dies vornehmlich auf die niedrigeren Baumwollpreise zurückzuführen sei. Der Süden beziehe hauptsächlich diese Kalirohsalze, und die Pflanzer seien in ihrer Kaufkraft so geschwächt, dass sie ihre Bestellungen einschränkten.

Erhöhung des Preises für Bleierzeugnisse. Nach der „Köln. Volksztg." wurde durch die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepresste Bleifabrikate der Preis für Bleierzeugnisse um 1 Mk. die 100 Kilo, auf 35,50 Mk., Frachtgrundlage Köln, bei Abnahme von wenigstens 20 t erhöht.

Der Grundpreis für Kupferschalen wurde um 2 Mk. erhöht und beträgt vom 3. August ab 195 Mk. pro 100 kg.

Veruntreuungen bei der Wiesbadener Kronenbrauerei, Akt.-Ges., Wiesbaden. In der Aufsichtsratssitzung wurde festgestellt, dass trotz des geringeren Bierabsatzes durch sparsames Wirtschaften und Verbesserungen im Betriebe der Gewinn des laufenden Jahres dem dem Vorjahres gleichkommen dürfte. Trotzdem werden die Aktionäre auf die Ausschüttung des Reingewinnes verzichten müssen (im Vorjahr 3 Proz. Dividende), da die Entdeckung gemacht wurde, dass mehrere Angestellte durch raffinierte Manipulationen während einer langen Reihe von Jahren Veruntreuungen begangen haben, deren Höhe erst jetzt einigermassen mit vieler Mühe ermittelt worden ist. Die hierdurch entstandene Scharte muss auf einmal ausgewetzt und dazu der diesjährige Reingewinn verwendet werden. Bei dem durch starke Abschreibungen sowie in Anbetracht der lokalen Verhältnisse wesentlich gegen das Vorjahr gebesserten Vermögensstand der Gesellschaft und der umsichtigen Leitung sei ein Anlass zu irgendwelchen Besorgnissen für die Zukunft nicht vorliegend.

Aus Weissenfels wird geschrieben: Die grossen Fabrikgebäude und Wohnhäuser des hiesigen, im Konkurs befindlichen Backofenfabrikanten Alexander Fischer sind für den Preis von 260 000 Mk. in den Besitz des Prokuristen Willy Otto übergegangen. Dieser beabsichtigt, auf dem Grundstück ein grosses Getreide-Import- und Exportgeschäft zu errichten. Auf den Grundstücken ruhten ca. 300 000 Mk. Hypotheken.

Zahlungsschwierigkeiten einer grossen westdeutschen Seidenfirma. Die altangesehene Firma Meckel & Co. in Elberfeld, die eine sehr bedeutende Seidenweberei besitzt, ist in Zahlungsstockung geraten. Die Unterbilanz soll 1,3 Mill. Mk. betragen.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksanteile (Kuxe)

von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Essen-Ruhr.

Der Kohlenkuxenmarkt bekundete wenig Neigung, sich der nach aufwärts gerichteten Bewegung der Berliner Börse anzuschliessen. Der freundliche Ausblick in die Zukunft wurde etwas getrübt durch die Betriebsausweise für das zweite Quartal, welche bei verschiedenen Zechen erhebliche Mindereinnahmen aufweisen. Andererseits war das an den Markt gelangende Material gering und nur einige schwere Werte waren schärfer angeboten und erfuhren eine empfindliche Herabminderung ihres Preisstandes. Besonders waren Lothringen verschiedentlich offeriert und erlitten einen Kursverlust von ca. 1000 Mk., Ewald, die in der Vorwoche nur mit 53 000 Mk. erhältlich waren, gingen, allerdings nur ganz vereinzelt, mit 61 200 Mk. in anderen Besitz über. In Konstantin der Grosse, König Ludwig, Königin Elisabeth und Mont Cenis stellte sich die Nachfrage um 500—800 Mk. niedriger, während die entsprechenden Angebotpreise sich nur etwa um die Hälfte abschwächten. Helene & Amalie gaben um 200 Mk. nach. Friedrich der Grosse und Unser Fritz waren behauptet. In mittleren Werten machte sich zum Teil eine freundlichere Tendenz bemerkbar.

Der Braunkohlenkuxenmarkt lag ohne besondere Anregung. Schallmauer wurden mehrfach gehandelt und ca. 100 Mk. höher bezahlt, während Bruckdorf-Nietleben auf ermässigter Basis umgingen. Einige Kauflust machte sich für Hamburg geltend, welche ca. 50 Mk. im Kurse gewannen. Humboldt gingen unverändert durch die Woche.

In der abgelaufenen Berichtswoche verkehrte der Kalikuxenmarkt in fester Haltung bei ziemlich geringen Umsätzen. Die Nachricht, dass die amerikanischen Abnehmer der Gewerkschaft Sollstedt die Effektuierung der Aufträge durch das Syndikat anerkennen wollen, wirkte günstig. Die Semestralausweise der Gewerkschaften Burbach und Glückauf Sondershausen, die noch ein Plus von 25 000 Mk. bezw. 35 000 Mk. zu verzeichnen haben, zeigen, dass trotz der hinzugekommenen neuen Werke und des äusserst stillen Geschäftsganges von einer Ueberproduktion nicht die Rede sein kann. Von schweren Werten profitierten Glückauf Sondershausen auf die eingangs erwähnten Tatsachen hin 200 Mk. im Kurse. Auch Wilhelmshall und Wintershall zogen unter Knappheit des Materials um 100 Mk. an. Grossherzog von Sachsen erhöhten im Laufe der Woche ihren Kurs um 275 Mk., mussten aber 200 Mk. wieder hergeben. Für Hohenzollern und Johannashall wurden 100 Mk. mehr geboten. Alexandershall waren mehrfach Schwankungen unterworfen, schliessen jedoch die Woche zu 50 Mk. höherem Kurse. Für Kaiseroda stellte sich verschiedentlich Kauflust ein, ohne dass Abgeber vorhanden waren. Die Kuxe gewannen 50 Mk., Beienrode waren 25 Mk. höher gefragt. Schwächer tendierten Burbach und Hohenfels (minus 100 Mk.). Neustassfurt verloren 250 Mk., Carlsfund waren unverändert. Von mittleren und Schachtbauwerten fanden Siegfried I regere Beachtung und beschlossen die Woche zu einem um 100 Mk. höheren Kurse. Hansa Silberberg und Deutschland, in denen wenig flottantes Material vorhanden ist, gewannen 50 Mk. Hermann II besserten ihren Kurs um 25 Mk. auf. In Günthershall fanden scheinbar einige Positionslösungen statt und blieben genannte Kuxe zu 75 Mk. niedrigerem Kurse offeriert. Immenrode und Rothenberg verloren 25 Mk. Heldrungen und Sachsen-Weimar gehen unverändert durch die Woche. Auf dem Aktienmarkte zogen Hannoversche Kali und Justus 2 Proz. an. Auch Teutonia waren zu 2 Proz. höherem Kurse gesucht. Deutsche Kali-Aktien verloren 1 Proz., während Krügershall und Nordhäuser Kali unverändert die Woche verlassen. Heldburg verkehrten zu ungefähr letzten Kursen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 4 Aug. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 202—203 00. Roggen inl. 173—174. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer frei 174—183, mittel 166 173, gering 161—165, russischer mittel u. gering —,— Mais, mixed 180 00—182,00. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150—157, gute 158—170, russische und Donau leichte 137 bis 143. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 174—186, kleine —,— Weizenmehl 00 27,00—29,00. Roggenmehl 0 und 1 22,30 25,20. Weizenkleie 10,50—11,50, Roggenkleie 11,50—12,50. (Alles frei Bahn.

Magdeburg, 4. Aug. Für 1000 kg netto ab Station. Weizen unverändert, englischer gut 206—213, mittel 196—205. Sommer gut 193—200, mittel — — —, Kolben Sommer gut — —, mittel —,—, Rauh gut —,—, mittel —,—, ausländischer gut 226—228, mittel —,—.

Roggen schwach, inländischer gut 170—174, mittel —,— ausländischer gut —,—, mittel —,—.

Gerste —, , hies. Cheval. gut — — —, mittel —,— gut — — —, mittel —,—, ausl. Futter gut 136—158, mittel —,— Land

Hafer ruhig, inländischer gut 150 158, mittel —,— ausländischer gut —,—, mittel —,—. Wand gut —, mittel —,—.

Mais ruhig, runder gut 156—158, mittel —,— —,— bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—.

Hamburg, 4. Aug. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ost-Holsteiner 208. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 183—190, russ. cif. 9 Pud. 10/15 143,00. Gerste ruhig, südruss. cif 114,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 172—180. Mais fest, America mixed cif. —,—. La Plata cif. 120,00.

Pest, 4. Aug. Weizen fest, per Oktober 11,24 Gd., 11,25 Br. Roggen per Oktober 9,42 Gd., 9,44 Br. Hafer per Oktober 8,22 Gd., 8,23 Br. Mais per Aug. 7,66 Gd., 7,67 Br., per Mai 7,29 Gd., 7,30 Br. Raps per August 16,20 Gd. 16,30 Br.

Zucker.

Hamburg, 4. Aug. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per August	21,15	21,05	20,90 Mk.
" Septbr.	20,85	20,80	20,65 "
" Oktober	20,00	20,00	19,90 "
" Dezember	19,75	19,75	19,70 "
" März	20,15	20,10	20,05 "
" Mai	20,35	20,35	20,[illegible]0 "
	ruhig	behauptet	matt

Kaffee.

Hamburg, 4. Aug. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	29 Gd.	29 Gd.	29 Gd.
" Dezember	29 1/4 Gd.	29 Gd.	29 Gd.
" März	29 1/2 Gd.	29 1/4 Gd.	29 1/4 Gd.
" Mai	29 3/4 Gd.	29 1/2 Gd.	29 1/2 Gd.
	stetig	stetig	ruhig

Bremen, 4. Aug. Kaffee ruhig.

Havre, 4. Aug. Kaffee good average Santos per Sept. 39 1/2, per Dez. 38 1/2, per März 38, per Mai 38. Stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 4. Aug. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105—106 l) 66,50—67,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 74,25—75,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Hamburg, 4. Aug. Spiritus fest, per Aug. 26 3/8 Gd., per Aug.-Sept. 26 3/8 Gd., per Sept-Okt. 26 3/8 Gd.

Petroleum.

Hamburg, 4. Aug. Petroleum nom. Standard white loko 7,70.

Fettwaren und Oele.

Bremen, 4. Aug. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkin 48, Doppeleimer 49.

Hamburg, 4. Aug. Rüböl ruhig, verzollt 70,00.

Köln, 4. Aug. Rüböl loko 73,00, per Okt. 70,00.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 4. Aug. Kartoffelmehl und -Stärke 22,00—22,50. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 4. Aug. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,75—24,00.

Wolle.

Bremen, 4. Aug. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 55 Pfg.

Metalle.

Glasgow, 4. Aug. (Mittag.) Roheisen stramm, Middlesbrough warrants 50/9.

London, 4. Aug. Chili-Kupfer fest 60 1/4, 3 Mon. 61 3/8, Zinn Straits unreg. 138 1/8, 3 Monat 139 3/4. Blei span., ruhig 13 3/8, englisch 13 5/8. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig, 18 1/8, spez. Marke 19 3/4.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	3.8.	2.8.
Weizen p. Septbr.	102	102 5/8
" " Dez.	104	104 3/4
Mais p. Septbr.	83	83 5/8
" " Dez.	73 3/4	74 1/8
Mehl Spring clears	4,10	4,00
Kaffee Fair Rio Nr. 7	6 1/8	6 1/8
" p. Aug.	5,60	5,65
" " Okt.	5,45	5,45
Petroleum in Cases	10,90	10,90
do. in New York	8,75	8,75
do. in Philadelphia	8,70	8,70

Chicago.	3.8.	2.8.
Weizen p. Septbr.	93 5/8	94 1/4
" " Dez.	95 7/8	96 1/4
Mais p. Septbr.	75 3/8	76 1/4
" " Dez.	64 1/8	65 1/4
Hafer p. Dezbr.	65 3/4	66
" " Mai	57 3/4	58
Roggen p. Sept.	95	95
Schmalz " Sept.	9,50	9,62
" " Okt.	9,57	9,70

Tendenz: Weizen kaum stetig, Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg, 4. August. Hamburg-Amerika-Linie. Spezia, nach Ostasien, 2. Aug. morgens in Manila angek. Karthago, nach Südbrasilien, 3. Aug. 8 Uhr morgens Dungeness passiert. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 1. Aug. 10 Uhr abends Teneriffa passiert. Constantia, nach Westindien, 2. Aug. 5 Uhr nachmittags von Bilbao abgeg. Segovia, von Ostasien, 3. Aug. 7 Uhr morgens in Antwerpen angek. Graf Waldersee, nach New York, 3. Aug. 10¼ Uhr vorm. von Plymouth abgeg. Kronprinzessin Cecilie, auf Nordlandfahrt, 3. Aug. 8½ Uhr morgens in Digermulen angek. Galicia, von Persien, 3. Aug. 4 Uhr 40 Min. morgens auf der Elbe angek. Caledonia, nach Westindien, 4. Aug. 5 Uhr morgens von Cuxhaven abgeg. Bavaria, von Galveston, 3. Aug. nachm. auf der Elbe angek. Alexandria, von der Westküste Amerikas, 2. Aug. von Punta Arenas abgeg. Nicaria, nach der Westküsste Amerikas, 1. Aug. von Mollendo abgeg. Antung, nach Ostasien, 3. Aug. 5 Uhr nachm. von Singapore abgeg. Allemannia 3. Aug. von Vera Cruz nach Havana abgeg. Albingia, nach Havana und Mexiko, 3. Aug. 3 Uhr nachmittags von Bilbao abgeg. Badenia 3. Aug. 7 Uhr morgens in Baltimore angek. Eger 3. Aug. in Veracruz angek. Sparta, nach Südbrasilien, 3. Aug. 4 Uhr nachm. in Havre angek. Corcovado, nach Mittelbrasilien, 3. Aug. von Rio de Janeiro abgeg. Sevilla 2. Aug. 1 Uhr morgens in New Orleans angek. Silesia, nach Ostasien, 3. Aug. nachm. Gibraltar passiert. Croatia, nach Westindien, 3. Aug. nachm. Dover passiert. Sithonia, von Ostasien, 3. Aug. 4 Uhr 40 Min. nachm. auf der Elbe angek.

Bremen, 4 August. Nordd. Lloyd. Goeben Montag 8 Uhr vormittag in Aden angek. Prinz Eitel Friedrich Sonnabend 5 Uhr vormittag von Neapel abgeg. Prinz-Regent Luitpold Montag 9 Uhr nachmittag in Nagasaki angek. Yorck Dienstag 1 Uhr vormittag in Colombo angek. Kleist Montag 7 Uhr nachmittag von Gibraltar abgeg. Breslau Dienstag 4 Uhr vormittag in Bremerhaven angek. Kaiser Wilhelm der Grosse Montag 5 Uhr nachmittag von Cherbourg abgeg. Crefeld Montag 7 Uhr nachmittag von Rotterdam abgeg.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	3. Aug.	+0,50	4. Aug.	+0,50	—	—
Nebra, Oberpegel	"	+2,14	"	+2,10	4	—
" Unterpegel	"	+1,31	"	+1,28	3	—
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,48	"	+2,44	4	—
" Unterpegel	"	+0,28	"	+0,24	4	—
Trotha	3. "	+1,80	4. "	+1,80	—	—
Alsleben, Oberpegel	3. "	+2,40	4. "	+2,38	2	—
" Unterpegel	"	+1,36	"	+1,40	—	4
Bernburg	"	+1,02	"	+1,00	2	—
Kalbe, Oberpegel	"	+1,52	"	+1,60	—	8
do. Unterpegel	"	+0,60	"	+0,56	4	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Aug.		Fall	Wuchs		Aug.		Fall	Wuchs
Budweis	3.	−0,26	—	—	Torgau	4.	0,06	2	—
Prag	"	—	—	—	Wittenberg	"	+0,81	1	—
Jungbunzl.	"	+0,02	-	13	Rosslau	"	+0,33	3	—
Laun	"	0,33	11	—	Barby	"	+0,66	2	—
Pardubitz	"	−0,72	2	—	Magdeburg	"	+0,8[illegible]	5	—
Brandeis	"	−0,30	—	5	Tangermde.	"	+1,14	4	—
Melnik	"	−0,01	17	—	Wittenbrge.	"	+1,0[illegible]	4	—
Leitmeritz	4.	−0,77		8	Dömitz, Peg.	3.	+0,52	5	—
Aussig	"	−0,57	18	—	Hohnstorf	4.	+0,60	7	—
Dresden	"	−1,85	5	—	Lauenburg	"	+0,57	7	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080805013/fragment/page=0006